



Der Schürfer



VILLANDERER GEMEINDEZEITUNG NR. 70 | JG. 12 | 16.02.2022

Vorwort

In dieser Schürfer-Ausgabe möchten wir den Priester Anton Mittelberger würdigen, der am 17. Jänner im Alter von 92 Jahren in Bozen gestorben ist. Er war von 1976 bis 2003 unser Pfarrer. Der Gemeinderat hat ihm 2001 die Ehrenbürgerschaft von Villanders verliehen.

Wie in den vergangenen Jahren soll in der ersten Schürfer-Ausgabe des Jahres wieder ein Rückblick der Vereine auf das vergangene Jahr veröffentlicht werden. Viele Vereine haben diese Gelegenheit genutzt und interessante Berichte verfasst, die beweisen, dass in Villanders trotz Covid-19 auch 2021 wieder viel los war und dass wir ein reges Gemeinschaftsleben haben.

Die Gemeindeverwalter wollen für 2022 einen besonderen Schwerpunkt setzen: das Thema Nachhaltigkeit, das alles und nichts bedeuten kann, soll im nächsten Schürfer, also in der April-Ausgabe, als Hauptthema behandelt



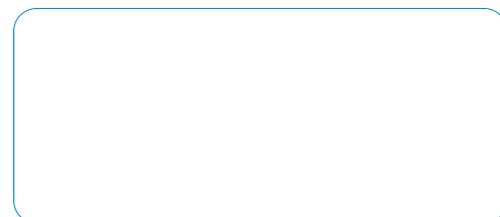
Anton Mittelberger - R.I.P.

werden. „Global denken und lokal handeln“, das wird die zentrale politische Forderung sein, wenn alles, wie von Greta Thunberg angekreidet, nicht nur in einem Bla-bla-bla enden soll.

Der Vorstand des Bildungsausschusses hat angeregt, dass das

Inkrafttreten des Südtiroler Autonomiestatutes am 20. Jänner 1972 jetzt 50 Jahre hernach zum Anlass genommen werden soll, um den Wert unserer Autonomie mehr schätzen zu lernen. Bei der Sitzung des Bildungsausschusses am 25. Jänner wurde angeregt, dass mehrere Vereine sich zusammenschließen sollten, um mit Bildungsveranstaltungen z.B. mit Zeithistorikern, Politikern oder Verfassungsrechtlern das Wissen zu vertiefen und so mehr auch das Bewusstsein zu schaffen für uns privilegierte Bürger*innen an der Grenze zwischen zwei großen Kulturnationen mitten in Europa. In dieser Ausgabe soll mit einem Artikel ein Anfang gemacht werden. Siehe S. 35.

Das Schürfer-Redaktionskomitee



Inhaltsverzeichnis

■ Leserbriefe	8
■ Tätigkeitsberichte 2021 der Vereine:	8 – 25
Volkstanzgruppe, Musikkapelle, Bibliothek, Krippenfreunde, Kirchenchor, Sportverein, Mogsch kostn, Imkerverein, Goaßlschnöller, KVV, SBO, SBJ, Tourismusverein, KFS, Feuerwehr, AC Einrad, Kultur- und Museumsverein	
■ Haushaltsvoranschlag der Gemeinde	26
■ Neue Gemeinde-Mitarbeiter*innen	30
■ Geburten 2021	32
■ Verstorbene 2021	33
■ Bevölkerungsstatistik	34
■ 50 Jahre Autonomiestatut	35
■ „Habitat Dura“ – Ein Projekt der Jäger	36
■ Sternsingen	37
■ Mountainbiker Fabian Rabensteiner	38
■ Flur- und Hofnamen	40
■ Früher und heute	41
■ Geschichte der Hausnummern	42
■ Die „Vländerer Kränket“	43
■ Zwei Schandflecke	43
■ Rezepttipp	44
■ Lesetipp	44
■ Fasching – ein Ventil für unterdrückte Emotionen	45
■ Dialekt	46
■ Jugend und Covid-19	47
■ Veranstaltungskalender 2022	49
■ Kinderseite	51

Zum Herausnehmen in der Mitte

Broschüre:

Abfälle und Wertstoffe

„Wird's besser? Wird's schlimmer?“
fragt man alljährlich.
Seien wir ehrlich:
Leben ist immer
lebensgefährlich.

—
Erich Kästner

Liebe Leser*innen!

Das Redaktionsteam würde sich freuen, wenn uns öfters als bisher Berichte, Bilder, Hinweise, Leserbriefe ... zugeschickt würden. Die Berichte sollten kurz und für die Allgemeinheit interessant sein.



Impressum:

derschuerfer@villanders.eu

Herausgeber:

Gemeinde Villanders

Gemeindeverwaltung

Franz-von-Defregger-Gasse 2

Tel. 0472 843 219, Fax 0472 843 346

derschuerfer@villanders.eu

www.gemeinde.villanders.bz.it

Reg. beim Landesgericht Bozen Nr. 9/2010

Verantwortliche Chefredakteurin:

Vicky Rabensteiner

Redaktionsteam:

Walter Baumgartner, Hans Gasser, Theresia Jud

Mulser, Sepp Kusstatscher, Florian Mayr, Alexander Rabensteiner, Hans Schölzhorn, Ida Treibenreif Baumgartner und Josef Niederstätter.

Layout & Druck:

Druckerei A. Weger, Julius-Durst-Straße 72A,

39042 Brixen, www.weger.net

Erscheint zweimonatlich

IN DANKBAREM GEDENKEN

an Pfarrer Toni Mittelberger

Geistig staunenswert rüstig, aber körperlich vom Alter geschwächt starb am 17. Jänner, sechs Tage vor seinem 92. Geburtstag, unser langjähriger Pfarrer Anton Mittelberger im Vinzenzheim in Bozen. Beerdigt wurde er in Vöran am 21. Jänner unter Teilnahme vieler Trauergäste, auch aus Villanders. Hier soll der mit der Ehrenbürgerschaft Ausgezeichnete als Mensch und Priester, der von 1976 bis 2003 als Seelsorger in der Pfarrei Villanders gewirkt hat, gewürdigt werden.

Am 23. Jänner 1930 wurde Anton Mittelberger als Ältester von 14 Kindern auf dem Gatscher-Hof in Vöran geboren. Vier Geschwister starben bereits im Kindesalter. Die Brüder Josef und Thomas wurden Priester. Thomas wurde Missionar und starb 1967 bei einem Verkehrsunfall in Pakistan. Theresia, eine der Schwestern, ging ins Kloster und bekam den Namen Sr. Celine. Sie ging als Krankenschwester in die Mission und leitete mehrere Jahre lang ein Hospital in Tanzania. Jetzt ist sie im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Gratsch bei Meran. Es leben noch die Brüder Sepp und Hans sowie neben Sr. Celine die Schwestern Maria und Rosl.

Nach der Mittel- und Oberschule im Johanneum in Dorf Tirol und dem Theologiestudium in Trient wurde Anton Mittelberger 1956 zum Priester geweiht. Als Koordinator wirkte er in Partschins und Kaltern, als Pfarrer sieben Jahre lang in Martell und gleich lang in Partschins.

Am 1. September 1976 kam er nach Villanders. Er hatte als Pfarrer keinen leichten Einstieg, wie Bürgermeister Sepp Krapf anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft am 24. Juni 2001 erwähnt hat. Mittelbergers Vorgänger Otto Schwienbacher, ein frommer, gewissenhafter und konservativer Priester, hat in den 23 Jahren als Pfarrer sozusagen keinen Nagel geschlagen. Das Widum war dringend zu renovieren. Pfr. Mittelberger zog dort gar nicht ein, sondern mietete eine kleine Wohnung in der Bäckerei Rabensteiner, bis 1978 das neue Pfarrhaus erbaut war. Im Laufe der Jahre renovierte er alle Kirchen. Dynamisch und vom Zweiten Vatikanischen Konzil be-seelt, krepelte er kirchlich vieles um, was von manchen frommen Seelen gar nicht goutiert wurde.

Den damaligen nahezu revolutionären Wechsel bekam die Dorfbevölkerung sofort zu sehen, denn während Pfarrer Schwienbacher

noch im schwarzen Talar durchs Dorf eilte, präsentierte sich Pfarrer Mittelberger immer modern und passend mit Anzug und Krawatte und war mit seinem Auto unterwegs. In der Schule als Religionslehrer vollzog sich ein Wechsel vom theatralischen Erzählen der biblischen Geschichten hin zum Kennenlernen der Botschaft Jesu in der Bibel und der Vermittlung wesentlicher Glaubensinhalte. In der Grundschule Villanders war er als Religionslehrer (zunächst mit einem vollen Lehrauftrag von 20 Wochenstunden) ein beliebter Kollege im Lehrerkollegium.

Seine bäuerliche Herkunft konnte und wollte er nicht verstecken. Er hat vor allem in den ersten Jahren beispielsweise öfters da und dort sogar beim Heueinbringen mitgeholfen. Da staunten viele, wenn sie sahen, wie der kräftige Pfarrer eine große Bure Heu mit der Ferggl in den Stadel trug. Oder ein anderes Beispiel. Die Zwetschgen



*Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.*

Romano Guardini

In Dankbarkeit gedenken wir des

Hochw. Anton Mittelberger

**Pfarrer von Villanders 1976 bis 2003
Ehrenbürger der Gemeinde Villanders**

Wir beten für Pfarrer Mittelberger in der Pfarrkirche von Villanders am Mittwoch, 19. Januar, um 19.30 Uhr und bei der Vorabendmesse am Samstag, 22. Januar, um 19.30 Uhr.

Zur Beerdigungsfeier, welche am Freitag, 21. Januar, um 14.30 Uhr in Vöran stattfindet, fährt ein Reisebus um 12.30 Uhr vom Dorfplatz in Villanders ab (2G + FFP2).

Anmeldung im Pfarramt Villanders, Tel. 0472/843189.

Den Angehörigen von Hochw. Anton Mittelberger drücken wir unser Beileid aus.

**Pfarrer Konrad Morandell
und die Pfarrgemeinde Villanders**

**Bürgermeister Walter Baumgartner
und die Bevölkerung von Villanders**



So haben wir Villanderer Pfarrer Anton Mittelberger in Erinnerung

in der Nähe des Widums pflückte er selbst und schenkte seinen Gästen mit berechtigtem Stolz ein selbstgebranntes Schnapsl auf. Natürlich selbst schwarz gebrannt! Seine besondere Gastfreundschaft soll hier ausdrücklich erwähnt werden.

Bei der Verabschiedung von Pfarrer Anton Mittelberger am 12. Oktober 2003 wurde eine Sondernummer des Informationsblattes gedruckt. Daraus kann man eine Menge von Daten und Informationen entnehmen. Hier einige der angeführten Punkte:

- **17. Oktober 1976:** 1. Informationsblatt gemeinsam zwischen Pfarrei und Gemeinde
- **1977** Einführung der Sonntag-Abendmessen
- **1977** Erste Renovierung der Michaelskirche; Sanierung der Mauern erst 1983
- **1979** Einweihung der Kreuzwegstationen zum Toten; Reparatur der Kirchenorgel
- **1981** Erstmals Samstag-Abendmessen; Einbau der Läut-Auto-



Auf diesem Feldaltar, der am 3. Juli 1988 von Weihbischof Heinrich Forer eingeweiht worden ist, hat unser Pfarrer an den Sonntagen im Juli und August sehr oft die „Almmesse“ gefeiert.

- matik der Glocken; Renovierung des Totenkirchleins
- **1982** Einbau der Kirchenheizung; Neueindeckung des Turms der Michaelskirche
- **1982-83** Neueindeckung der Dächer der St.-Moritz-Kirche
- **1984** Lektorendienst wird ausgebaut (vorher nur Paul Profanter)
- **1985** Erste Almmesse (in der Almhütte von Peter Erlacher)

- **1986** Abschluss der Sanierungsarbeiten in St. Anna
- **1986-89** Gesamtanierung der Pfarrkirche und neues Kirchendach
- **1987** Errichtung des Jugenddienstes Dekanat Klausen
- **1988** Rudi Chizzali übernimmt die Leitung des Kirchenchores
- **1989** Herausgabe des Büchleins „Kirchliche Kunst – Villanders“



Ab 1979 wurde auf Anregung der Musikapelle am letzten Sonntag im Juli immer eine Wallfahrt zum Toten mit einer Messfeier abgehalten.



- von Karl Gruber; Christmette wird auf 22 Uhr vorverlegt
- **1992** Erstmals Wallfahrt zum Toten am letzten Sonntag im Juli; Verlegung des Sauderer-Kirchtags vom August auf September (Fest des hl. Mauritius 22.9.)
- **1993-94** Neue Orgel durch Orgelbauer Franz Zanin; Renovierung der Orgelempore
- **1996** Renovierung der St.-Valentins-Kirche; erstmals Kinder-Christmette um 17 Uhr
- **1997** Erstmals Sternsingaktion durch Kirchenchor; Einbau einer elektrischen Lied-Anzeigetafel; erstmals Tag der geistlichen Berufe; Bau des Chorprobelokals
- **24. Juni 2001:** Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Pfr. Mittelberger
- **2002** Abschaffung der sonntäglichen Frühmesse und Einführung einer Mittwoch-Abendmesse; ein Sonntagsgottesdienst um 8 Uhr
- **2003** Restaurierung des Glockengeläutes und der Lautsprechanlage für Kirche und Friedhof
- **12. Oktober 2003:** Verabschiedung von Pfr. Anton Mittelberger



1988 wurde zum Abschluss der außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten der Pfarrkirche die Turmkugel mit Kreuz auf die Turmspitze gesetzt. Der Pfarrer beobachtete diese schwindelerregende Arbeit vom Schiaßegge aus.

und Estand von Herrn Artur Schnitt als Pfarrvikar.

Noch einige interessante statistische Daten

Pfr. Mittelberger hat 27 Jahre lang, genau 9.902 Tage, in Villanders

gewirkt, das entspricht zum Zeitpunkt der Verabschiedung 37 % seines Lebensalters. Die Bevölkerung in Villanders hat in dieser Zeit um 155 Einwohner zugenommen (von 1678 auf 1833). Es gab 667 Taufen, 652 Erstkommunionen, 243 Trauungen und 384 Beerdigungen.



Als noch Barmherzige Schwestern im Altersheim gearbeitet haben.



Am 4. November 2001 mit BM Sepp Krapf bei der Segnung der neuen Turnhalle

Der Mensch Toni Mittelberger

Bei der Beerdigung am 21. Jänner in Vöran, an welcher auch Bischof Ivo Muser, Pfarrer Konrad Morandell sowie viele Priester und Ordensfrauen teilnahmen, hat Bernhard Holzer, der Dekan von Bozen, den Verstorbenen als bodenständigen, leutseligen, humorvollen und auch kritischen Menschen sowie als feinfühligem, volksnahen und einsatzfreudigen Priester gewürdigt. Für ihn stand der Mensch im Mittelpunkt seiner Tätigkeiten und er hatte, wie Papst Franziskus es fordert, den „richtigen Stallgeruch“ als Hirte und Seelsorger. Auf der Synode der Diözese Bozen-Brixen von 1970 bis 1973 in Brixen war der damalige Pfarrer von Partschins bei der Gruppe der Fortschrittlichen, welche die Kirche im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils radikal verändern wollten.

In diesem Geist hat Pfarrer Anton Mittelberger in Villanders z.B. Laien als Lektor*innen und Kantorinnen eingesetzt, erstmals Mädchen als Ministrantinnen in den liturgischen Dienst aufgenommen, die Senioren-Runden mit der KVV-Ortsgruppe im Altersheim aufgebaut und die musikalische Mitgestaltung mit dem Chor und durch Kinder- und Jugendgruppen gefördert. Er blieb während seiner 27 Jahre in Villanders ein sehr „moderner“ Pfarrer.

Dekan Holzer würdigte in seiner Predigt den Toni, wie er ihn freundschaftlich nannte, auch als aktiven Pensionisten, der überall, wo er gebraucht wurde und konnte, bis kurz vor seinem Tode ausgeholfen hat. So kam er auch oft und gerne zur Aushilfe nach Villanders, in den



Der Prieser Anton Mittelberger wurde in der neuen Leichenkapelle seiner Heimatpfarrei aufgebahrt.

letzten Jahren nach der Erkrankung von Pfarrer Jakob Senn häufig nach Vöran. Im Vinzenzheim Bozen, wo er die letzten Jahre verbrachte, war er als freundlicher und hilfsbereiter Heimbewohner allseits beliebt. Dort stand er auch öfters Sterbenden bei, beim „Hoam-Giahn“, wie er öfters gesagt hat.

In den letzten Wochen wollte Toni, wie es Dekan Holzer einfühlsam ausdrückte, auch nur mehr „hoam giahn“ und hatte schließlich auch einen „schönen Tod“. Am letzten Tag war er ausgesprochen gut gelaunt und verschied dann ruhig und unauffällig während des gemeinsamen Rosenkranzgebetes im Aufenthaltsraum des Heimes.

Die Beerdigung in Vöran war ein schönes und würdiges Fest. Villanders war gut vertreten und hat sich von ihrem Pfarrer und Ehrenbürger mit einem Quartett des Kirchenchores und einer Bläsergruppe der

Musikkapelle sowie mit Fahnenabordnungen der Schützen und der Feuerwehr verabschiedet. Die Dankes- und Abschiedsrede auf dem Friedhof hielt Bürgermeister Walter Baumgartner, der die Verbundenheit der Dorfbevölkerung von Villanders mit dem Altpfarrer zum Ausdruck brachte und an die wichtigsten Meilensteine seines Wirkens in Villanders, insbesondere an seine vielen Neuerungen als Seelsorger und seine Tatkraft als Verwalter der kirchlichen Güter erinnerte.

Den Bezug zum „Hoam-Giahn“, zum Abschiednehmen von der irdischen Heimat, stellt das Zitat des Apostels Paulus im Brief an die Philipper auf dem Sterbebildchen her:

„Unsere Heimat ist im Himmel. Christus wird uns verwandeln in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.“

*Sepp Kusstatscher
und Walter Baumgartner*



Verabschiedungsgottesdienst am 21. Jänner mit Bischof Ivo Muser in der Pfarrkirche von Vöran



Im neuen Teil des Friedhofs von Vöran fand Anton Mittelberger seine letzte Ruhestätte (hier der Erdhaufen nach dem Aushub des Grabes).

Pfarrer Anton Mittelberger

23.01.1930 geboren in Vöran

18.03.1956

Priesterweihe in Dorf Tirol

1956 bis 1958

Kooperator in Partschins

1958 bis 1962

Kooperator in Kaltern

1962 bis 1969

Pfarrer in Martell

1969 bis 1976

Pfarrer in Partschins

1.9.1976 bis 12.10.2003

Pfarrer in Villanders

ab 15.10.2001

offiziell im Ruhestand

17.01.2022

gestorben in Bozen

Leserbriefe

Covid 19 – Geimpfte und Nicht-Geimpfte – ein Riss durch die Gesellschaft

Impfen oder Nicht-Impfen ..., die Diskussion geht quer durch die Gesellschaft, ja auch quer durch die Familien. Und manche Standpunkte und Anschauungen sind verhärtet. Die Geimpften meiden die Nicht-Geimpften. Dabei bestünde ja keine Gefahr, denn die Geimpften sind ja geimpft. Den Nicht-Geimpften kann ich empfehlen auf sich aufzupassen – eine Ansteckung kann mitunter auch schwerwiegend sein. Die Nicht-Geimpften müssen also die Geimpften meiden..., denn die Virenschleuderer sind derzeit die Geimpften; diese sind derzeit vielfach infiziert und tragen das Virus weiter – wenn sie selbst es auch kaum spüren oder Symptome entwickeln (siehe Berichte über die sog. Dunkelziffer / siehe Zahl der infizierten Geimpften in Villanders...). Menschen von ihrer Arbeit, die sie Jahrzehntlang gut gemacht haben, zu suspendieren, ist ein Eingriff in die Grundrechte. Gesunde

Kinder im zartem Alter zu impfen, finde ich schwerwiegend, da Kinder ohnedies ein gutes Immunsystem entwickeln. Unsere eigene Immunität anhand einer Antikörperuntersuchung zu überprüfen, wäre empfehlenswert.

*Franz Hofer
(genesen, geimpft, geboostert)*

Mehr zu Fuß – weniger mit dem Auto!

Bessere Steige und Wanderwege würden Einheimische und Gäste motivieren, öfter das Auto stehen zu lassen. Das würde bei diesen Treibstoffpreisen der Briefftasche guttun und noch mehr der Gesundheit des Einzelnen. Überdies wäre es ein kleiner konkreter Beitrag für Luft und Klima.

Für die Wartung der Steige ist der Tourismusverein zuständig. Bitte, die bestehenden Steige zuerst gut warten (ausbessern, sichern und markieren), bevor neue gebaut werden!

Sepp Kusstatscher, St. Stefan 58

Über die ‚Güte‘ von Gesetzen und Verordnungen.

Erinnern wir uns noch, wo überall geraucht wurde? In jeder Bar, in Gasthäusern, im Zug, im Bus, ja sogar in manchen Klassenzimmern.

Italien hat 2005 federführend für ganz Europa ein Antirauchergesetz erlassen und hatte damit unglaublichen Erfolg. Das Gesetz, klar, deutlich und für die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger erlassen, wurde prompt befolgt. Ein gutes Gesetz!

Die Bestimmungen, Verordnungen, Erlasse und Gesetze zu COVID-19 sind verwirrend, teils unlogisch, einerseits übertrieben und andererseits zu lasch (siehe 315.000 Besucher des Weihnachtsmarktes in Bozen). Viele Bürgerinnen und Bürger ignorieren diese Bestimmungen!

Die „Güte“ von Gesetzen lässt sich an deren Befolgung ablesen.

Franz Hofer

VEREINE

Tätigkeitsberichte der Vereine 2021

Wie in den vergangenen Jahren sollen auch heuer wieder in der ersten Schürfer-Ausgabe des Jahres kurze Berichte der einzelnen Vereine hier abgedruckt werden. Die Reihung der Artikel erfolgte so, wie sie der Reihe nach bei der Redaktion eingegangen sind.

Wenn man all die Aktivitäten durchsieht, die 2021 trotz strenger Covid-19-Einschränkungen stattgefunden haben, ist es sehr erfreulich. Dank und Anerkennung den vielen kreativen und aktiven Leuten in den Vereinen!

Das Schürfer-Redaktionsteam



JAHRESRÜCKBLICK 2021

Volkstanzgruppe

Auch dieses Jahr war nicht viel tanzreicher als das Letzte. Die Volkstanzgruppe Villanders traf sich am 26. Juni 2021 zur Vollversammlung beim Pschnickerhof, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Dabei wurden sieben Mitglieder für ihre 10-jährige Mitgliedschaft beim Verein geehrt.

Im August unternahm der neue Ausschuss einen Ausflug nach Kastelruth zum „Schlern Outdoor-Escape“. Dort schafften wir es mit viel Teamgeist, den Brandstifter zu stoppen und sind als Gruppe noch mehr zusammengewachsen.

Der Höhepunkt unseres Jahres war das Sauderer Kirchtigsfestl. Trotz schlechter Witterung konnten wir zahlreiche Gäste und Tanzbegeisterte in Sauders begrüßen und mit leckeren Törggelen-Gerichten verköstigen. Wir haben uns sehr gefreut, den Kirchtig in verkleinerter Form abhalten zu können und möchten uns nochmals bei allen Gönnern und Gästen bedanken.

Weiters haben wir gegen Jahresende begonnen, unser Vereinslokal auszuräumen und etwas umzugestalten.

Auch wenn die Paarproben dieses Jahr coronabedingt nicht sehr häufig stattfinden konnten, trafen sich die Burschen zu einigen Plattlproben.

Für das Jahr 2022 steht nun die Jugend- und Kulturwoche in Irland an, die seit 2020 aufgrund der Pandemie immer wieder verschoben werden musste. Ebenso wollen wir den Sauderer Kirchtig in gewohnter Form wieder aufleben lassen. Unser größter Wunsch aber wäre es, wieder wie gewohnt beisammen sein zu können und ein tanzreicheres Jahr 2022 zu erleben.

Die Volkstanzgruppe Villanders:

Der 1968 gegründete Tanzverein hatte schon damals die Pflege des Volkstanzes, des Volksliedes und des Brauchtums als Ziel. Unsere Aufgabe war und ist dabei, die Pflege und die Begeisterung am

Tanz an nachkommende Generationen weiterzugeben. Die Volkstanzgruppe Villanders zählt momentan 35 Mitglieder.

Seit Juni 2021 setzt sich der Ausschuss wie folgt zusammen:

Gruppenleiter:

Mathias Rabensteiner

Vize-Gruppenleiter:

Florian Mayr

Tanzleiter:

Andreas Mayrhofer

Schriftführerin:

Karin Gruber

Kassierin:

Alexandra Meraner

Trachten- und Getränkewart:

Markus Gruber

Foto- und Pressereferentin:

Laura Mayrhofer

Laura Mayrhofer



Beim Sauderer Kirchtig spielte die Trans-Bozen-Musig auf.



Stauenswert viele Besucher trotz Sauwetter!



Beim Cäcilienkonzert am 21. November 2021

Schon wieder gehört ein Jahr der Vergangenheit an und so blicken wir gemeinsam auf ein außergewöhnliches 2021 zurück. Leider fielen auch in diesem Jahr einige Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie aus. So konnte unser traditionelles Osterkonzert sowie das jährliche Maiblasen nicht stattfinden.

Nichtsdestotrotz durften wir einige kirchliche Feste in kleinen Gruppen musikalisch begleiten und bei zwei Konzerten spielen.

Wie jedes Jahr Ende Juli umrahmte die Musikkapelle die Messe beim

Toten-Kirchlein und ließ den Tag gemütlich auf der Stofler Alm bei Speis und Trank ausklingen.

Da auch die Sommerkonzerte ausfielen, veranstalteten wir Anfang September einen Frühschoppen auf dem Festplatz, wo auch die Jugendkapelle unter der Leitung von Hannes Pupp ihr Können unter Beweis stellen konnte und das Publikum begeisterte.

Zu den Höhepunkten zählt sicherlich das Cäcilienkonzert am 21. November. Für dieses lernten wir zusammen mit unserem Kapellmeister Hannes Pupp in Teil- und Vollproben neue Stücke ein. Er

öffnet wurde das Konzert von der Jugendkapelle und im Anschluss übernahm die Musikkapelle den zweiten Teil. Trotz strenger Auflagen wurde es ein gelungenes Konzert.

Damit auch das außermusikalische Beisammensein nicht zu kurz kam, trafen wir uns vor Jahresende beim Oberpartegger zu einem geselligen Törggelen.

Der Verein zählt 39 aktive Mitglieder, 6 Ehrenmitglieder und 13 Jungmusikanten*innen. Oskar Rabensteiner (40 Jahre) und Martin Pupp (25 Jahre) wurden für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Eine Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft wurde Alois Rabensteiner, Braun Luis, für seine 62-jährige aktive Mitarbeit im Verein verliehen. Da Alois beim Konzert nicht anwesend sein konnte, wurde ihm die Urkunde später persönlich übergeben.

Gespannt blicken wir auf das begonnene Jahr 2022 und freuen uns auf viele weitere musikalische Unterhaltungen und möchten uns schon in Voraus bei allen Gönnern und Zuhörern bedanken.



Beim Verteilen der Ostereier

Andreas Gruber

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Bibliothek



Trotz vieler Einschränkungen in den Lockdown-Zeiten hat die Bibliotheksleitung doch verschiedene kreative Angebote gemacht. Die Zeiten für die Ausleihdienste wurden weiterhin gewährleistet. Auf Anfrage wurden gewünschte Medien zum Abholen vorbereitet und vor die Eingangstür gestellt. Die Rückgabe im Bücherkasten wird rege genutzt.



Kinder sind die fleißigsten Besucher der Bibliothek. Hier eine Gruppe nach der Verleihung von Lesepreisen.

Für alle Altersstufen gab es Angebote: Mütter mit Kleinkindern kamen häufig in die Bibliothek. Den Müttern von Kindern im Vorschulalter wurden online zugesandt: Kasperltheater, Video-Geschichten und Lieder zum Mitsingen im Jahresfestkreis.

Die Grundschulklassen kamen monatlich in die Bibliothek zu Buchvorstellungen und zur Ausleihe. Die Buchautorin Evi Gasser zeigte in zwei Grundschulklassen die Gestaltung von Kinderbüchern. Alle Schüler*innen durften dann selber einen Buchumschlag malen. Die Pädagogin Kathrin Klein leitete im Kultursaal eine Literaturwerkstatt für Kinder. Daran nahmen Kindergartenkinder und zwei Schulklassen teil.

Grundschüler*innen beteiligten sich an der Sommer-Leseaktion. Es gab ein Abschlussfest mit kleinen Geschenken.

Drei Jugendliche arbeiteten in den Sommermonaten über die Young-Action des Jugendhauses Kassianum in der Bibliothek mit.

Die Aktion Fair Coffee wurde am Platz vor der Gemeinde präsentiert und eine Verkostung angeboten. Daran beteiligten sich auch die KVV-Ortsgruppe, der Bildungsausschuss, die Grundschule und der Weltladen Klausen.

Für Asylanten wurden wöchentlich Sprachübungen in der Bibliothek angeboten.

Es wurde häufig hingewiesen auf die Online-Lese-Angebote von Südtirols Online-Bibliothek „BIBLIO24“.

Anmeldung: www.biblio24.it, bei Fragen: info@tessmann.it oder

biblio24@provinz.bz.it. Die Anmeldung kann auch über die Bibliothek eingereicht werden. Sie können in den Bestand der Bibliothek einsehen unter:

<https://biblio.bz.it/villanders>

Mitglieder des Bibliotheksrates nahmen an vielen Weiterbildungsangeboten des Amtes für Bibliotheken und Lesen teil: Buchvorstellungen, online-Gespräche führen; Treffen für interkulturelle Bibliotheksarbeit, Umgang mit Fake-News für Schüler*innen.

„Gratis-Bücher zum Mitnehmen und Abgeben“: Die Stellage vor der Bibliothek wird viel genutzt.

Maria Kusstatscher und Edith Profanter

Öffnungszeiten:

Dienstag	14:30 – 16:30 Uhr
Mittwoch	8:30 – 10:30 Uhr
Freitag	14:30 – 16:30 Uhr
Samstag	nach der Abendmesse 20.15

Medien	Anzahl	Ausleihungen
Bücher	6.611	7.687
Zeitschriften	Abos 34	1.009
CD	364	847
DVD	142	129
Spiele	150	114
CD-ROM (VHS)	12	2
Insgesamt	7.313	9.788
Bibliotheksbesucher*innen		2.139

Krippenfreunde



Das Jahr 2021 war für uns ein etwas anderes Jahr. Krippenbaukurs und Mitgliederversammlung fanden wegen der Corona Bestimmungen nicht statt. Trotzdem war es für den Ausschuss ein arbeitsreiches Jahr, da wir für die Pfarrgemeinde zum Jubiläum „500 Jahre Kirche Villanders“ die Pfarrkirche zum hl. Stephanus, die Michaelskirche und den Friedhof als Modell nachbauten!

Wilhelm Gruber nahm dieses Projekt in die Hand. Es gab sehr viel Arbeit, von Vermessen, Planen und Bauen im Maßstab von 1:75. Wilhelm opferte jede freie Minute für das Projekt.

Den Grundriss des Kirchenareals stellte die Gemeinde zur Verfügung. Beim Vermessen der Kirche



Vor dem Marienaltar und vor dem gelungenen Modell am Stephanstag. Stehend hinten v.l.n.r.: Luis Kusstatscher, Hans Rabensteiner und Wilhelm Gruber, Hockend vorne: Margit Gasser Rabensteiner, Rosmarie Pfattner und Stephan Gruber



Foto: Wilhelm Gruber

halfen Hans und sein Schwiegersohn Marco. Stefan Gruber hat uns die Pläne gezeichnet. Mehrere Wochen lang war Wilhelm dabei, den Rohbau anzufertigen.

Von da an hatte der ganze Ausschuss fleißig mitgeholfen. Luis übernahm die Malerarbeiten. Rosmarie fertigte die Gräber an. Margit, Hans und Rosmarie pflasterten die Wege und setzten die Gräber möglichst genau wie in der Realität. Nach ca. 700 Arbeitsstunden konnten wir das Geschenk am Stephanstag der Pfarrgemeinde übergeben.

Das Modell 1:75, so naturgetreu, dass man meinen könnte, die wirklichen Kirchen seien mit einer Drohne fotografiert worden.

Mit unseren Mitgliedern konnten wir 2021 leider nur das „Familienfest!“ zum 25-jährigen Bestehen der Krippenfreunde Villanders auf dem Festplatz feiern.

Für das Jahr 2022 hoffen wir wieder einen Krippenbaukurs abhalten zu können! Geplant ist er von Mitte August bis Allerheiligen. Am 17.-18. Dezember sollen die neugebauten Krippen gesegnet und ausgestellt werden.

Miar, der Ausschuss, frein ins af a orbitsreiches Joahr.

Rosmarie Pfattner



JAHRESRÜCKBLICK 2021

Kirchenchor

Das Jahr 2021 hat Corona-bedingt wieder tiefgreifende Einschnitte in das Vereinsleben der Chöre gebracht. Der Villanderer Kirchenchor bzw. eine kleine Gruppe davon traf sich insgesamt 59 mal, und zwar zur Vollversammlung, 33 mal zur Mitgestaltung von Gottesdiensten (einschließlich von 13 Beerdigungen), zu 24 Proben und zu einer Stimmbildung. Im Gegensatz zum Jahr 2020 gab es allerdings keine Zwangspausen für alle, da zumindest eine kleine Gruppe die Gottesdienste immer mitgestalten durfte.

Coronabedingt gab es keine besonderen Höhepunkte mit Ausnahme am Stefanstag anlässlich des Abschlusses des 500-Jahr-Jubiläums unserer Pfarrkirche. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Chor in Begleitung von Orgel und Harfe (Brunhild Gasser) die Pastoralmesse von Krenn aufgeführt. Im Winter, Frühjahr und Som-

mer (Maria Himmelfahrt und am Magdalenstag in Dreikirchen) übernahm wiederum unser Organist Josef Gruber die Leitung des Chores; in dieser Zeit durften wir Corona-bedingt nur mit max. 5 Sänger*innen auftreten, mit Ausnahme von Maria Himmelfahrt. Da vier Sängerinnen vom Kirchenchor austraten und vier weitere Chormitglieder im Herbst um eine Auszeit baten, konnten wir am 22. September unter der Leitung von Rudi Unterhuber mit den gesamten noch verbliebenen Mitgliedern wieder starten.

Der Mitgliederstand hat sich erheblich verändert. Zu Jahresende hatten wir 19 aktive Sängerinnen und Sänger (14 Frauen und 5 Männer), ein Rechtsmitglied (Pfarrer) und ein Ehrenmitglied.

Unsere Zielsetzung für 2022 ist, wieder mit dem vollen Chor die Gottesdienste an Feiertagen, bei Beerdigungen und besonderen Anlässen mitzugestalten. Im Frühjahr planen wir ein oder zwei

weltliche Auftritte, wobei wir bei einzelnen Projekten auch Nichtmitglieder anwerben möchten. Gemeinsam mit der Musikkapelle soll das Cäcilienkonzert wieder stattfinden. Für Dezember ist ein Adventsingen oder Weihnachtskonzert vorgesehen und am Stefanstag möchten wir wiederum Instrumentalisten (Orchester oder Harfe) einbinden.

Der bisherige Vorstand ist zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Bei der Vollversammlung am 19. Jänner 2022 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Hildegard Fischnaller Gruber wurde zur neuen Obfrau gewählt. Im neuen Ausschuss sind vertreten: Rosa Steinmann Pupp (Stellvertreterin), Maria Baumgartner Profanter (Schriftführerin), Edith Profanter Torggler (Notenwartin) und Hofer Lorenz (Kassier).

Lorenz Hofer



Organist Sepp Gruber und seine Tochter Eva Maria mit Oboe - Im Hintergrund der bisherige Obmann Lorenz Hofer.



Chorleiter Rudi Unterhuber und Aushilfs-Organist Florian Mussner

JAHRESRÜCKBLICK 2021

ASV Villanders (Sportverein)



Der ASV Villanders war auch im abgelaufenen Jahr wieder sehr aktiv. Trotz der schwierigen Situation konnten alle Sektionen so einiges auf die Beine stellen:

Sektion Sommersport

Die kleine, feine Laufgruppe mit 12-15 Kindern war 2021 wieder bei den Dorfläufen dabei: in Mals, Glurns, Sarnthein, St. Valentin auf der Heide, Sarnonico (TN) und beim Finale in Niederdorf. Es gab auch immer wieder Podestplätze zu bejubeln.

Im Juni wurde auf der Villanderer Alm ein Laufcamp organisiert. Das Wetter hat super mitgespielt und die Teilnehmer waren rundum begeistert.

Am Samstag, 27. Juli, wurde in der Sportzone auf dem Beachvolleyplatz wieder seit längerem



Rodler in Latzfons: vorne: Felix Erlacher; hinten v.l.n.r.: Alex Erlacher, Ivan und Rene Pfattner

ein Volleyball-Turnier ausgerichtet. 16 Mannschaften aus der Umgebung nahmen daran teil. Im August wurde ein Schnuppernachmittag auf dem Tennisplatz

mit einem Tennislehrer aus Ritten organisiert. 2021 wurde wieder der Ultra Skyrace in den Sarntaler Alpen ausgetragen – allerdings in verkürzter



Laufcamp auf der Villanderer Alm; hier beim Stockbrot backen.

Foto: Christof Gruber



Form. Der ASV hat wiederum einen Teil der Laufstrecke markiert und den Kontrollpunkt am Toten organisiert.

Ende Oktober begann der Verein mit dem Hallen-Volleyball. Ende November musste leider aufgrund der Coronavorschriften alles wieder abgebrochen werden.

Sektion Fußball – Spielgemeinschaft Barbian/Villanders

Die Hinrunde der Meisterschaft 2020-21 wurde leider abgesagt. Die neue Saison 2021/22 startete

regulär Ende August. Die Herbstrunde konnten alle Mannschaften der Spielgemeinschaft ohne Unterbrechung und mit durchwegs guten Ergebnissen abschließen.

2021 wurde zum ersten Mal im August über fünf Tage lang ein Fußballcamp von der Spielgemeinschaft Barbian/Villanders organisiert. Das Camp wurde gut angenommen und die rund 50 teilnehmenden Kids konnten in diesen Tagen wieder viele neue Tricks mit dem runden Leder dazulernen.

Sektion Rodeln

Der Start in die Rodelsaison 2021 war schwer und ungewiss. Die Athleten haben an acht Wettbewerben im Sportrodeln teilgenommen und dabei immer mehrere Medaillen nach Hause mitgebracht.

Unsere Spitzenrodler Alex Gruber im Rennrodeln auf Naturbahn und Simon Kainzwaldner im Kunstbahn Doppelsitzer konnten sich in der letztjährigen Saison wiederum gut in Szene setzen.

Ausführlicher Bericht im nächsten Schürfer!

Alexander Rabensteiner

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Mogsch kostn – Olm a Bier



Im Jahr 2021 organisierte der Verein „Mogsch kostn“ zum dritten Mal das Genuss-Festival „OLM A BIER“ auf der Villanderer Alm.

Auch bei dieser Edition wurden wieder diverse Biere von verschiedensten Brauereien zum Verkosten angeboten. Bei den über zehn unterschiedlichen Biersorten war für jeden Geschmack etwas dabei.

Als Highlight aus der Küche galt der Pulled Pork Burger, für welchen die Schweineschultern und Hälse für über zwölf Stunden im Smoker butterweich gegart wurden. Zum ersten Mal war diesmal auch eine Live-Band vor Ort, welche mit rockiger Musik für gute Stimmung sorgte.

Die Vereinsmitglieder freuen sich auf die für den 24. Juli 2022 geplante vierte Ausgabe!

Marin Pfattner



JAHRESRÜCKBLICK 2021

Imkerverein

Seit es in der Presse die Hiobsbotschaften vom Bienensterben gibt, freunden sich immer mehr Personen jeden Alters mit der Idee an, selbst Bienen zu halten und Imker*innen zu werden. Man will Gutes tun, etwas der Natur zurückgeben, einfach helfen. Davon zeugen auch die überbelegten Imkerkurse, die auf Landesebene angeboten werden. Der Imkerverein Villanders hat momentan 33 Mitglieder, davon 8 Frauen, die sich diesem Hobby widmen, regelmäßig zum Meinungsaustausch treffen, Gemeinschaft pflegen und sich gegenseitig helfen.

Wer sich mit Bienen beschäftigt, ist „näher an der Natur“. Zwangsweise wird man hineinkatapultiert, sieht

und fühlt mit den Augen dieser Bestäuberinsekten und lernt das Ökosystem, dieses Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Tieren kennen. Sehr intensiv beschäftigt man sich automatisch mit der uns umgebenden Flora, mit Blühterminen und Wetterabläufen. Man beschäftigt sich mit Ökosystemen und der uns umgebenden Biodiversität.

Die Begeisterung kommt auch daher, dass man es nicht mit Einzeltieren zu tun hat, sondern mit einem Insektenstaat, mit eigenen Verhaltensweisen und Gesetzmäßigkeiten. Das Bienenvolk ist eigentlich immer noch, wie vor Millionen von Jahren, ein Wildtier geblieben. Man kann helfend eingreifen, jedoch unseren Willen kaum aufzwingen. Mit den eigenen Bienen muss man sich nicht täglich beschäfti-

gen. Man ist nicht wie bei anderen Nutztieren an tägliche Pflegezeiten gebunden. Es gibt genug Wochenend-Imker, die sich einmal in der Woche eine schöne Zeit gönnen, zu den Bienen gehen und in diese andere Welt abtauchen, auch um abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Die Faszination kommt dann in der Regel von selbst.

Sollte das Interesse für diese wundervolle Freizeitbeschäftigung geweckt worden sein, dann meldet euch beim Ortsobmann Peppi Niederstätter, Firstl, Tel. 345 3206599, oder beim Stellvertreter Franz Rabensteiner, Landheim, Tel. 335 7324330, oder bei jeder/m Imker*in von Villanders.

Josef Niederstätter



Um Bienen zu halten, braucht es keine großen Hütten. Mitten in der Natur, da ist der beste Platz zum Aufstellen von Bienenstöcken.

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Mir Flonderer Goasslschnöller

Am 1. Mai 2021 wurde eine Online-Vollversammlung mit Neuwahlen abgehalten, da 2020 eine normale Versammlung nicht möglich war. Die Mitglieder hatten die Möglichkeit, am Nachmittag im Kulturhaus vorbeizukommen und zu wählen. Der alte Ausschuss wurde fast einstimmig bestätigt. Präsident bleibt Egon Hofer, Vize Arnold Erlacher, Kassier Christian Hofer, Zeugwart Martin Untermarzoner und Schriftführerin Martina Prast.



Martin Mayrhofer, Erich Gruber, Gebhard Untermarzoner, Günther Gasser, Egon Hofer und Bürgermeister Walter Baumgartner

Der Verein zählt zurzeit 56 Mitglieder: 17 Kinder, 12 Frauen und 27 Männer.

Im Frühsommer haben die „Mir Flonderer Goasslschnöller“ zwei neue Mitglieder aus Köln aufgenommen. Es sind zwei Urlauber, die schon viele Jahre nach Villanders kommen und denen der Verein sehr gut gefällt. So haben sie dem Verein eine Fahne spendiert und die Patenschaft übernommen. Die Fahne wurde Ende Juli bei der Totenmesse eingeweiht. Leider

mussten die Fahnenpaten einen Tag vorher abreisen, da deren Urlaub zu Ende war. Mit ihnen haben die Goasslschnöller einige Tage zuvor die Fahne auf dem Toten aufgezogen und eine kleine Feier abgehalten.

Die Goasslschnöller boten von Mai bis Ende September auf dem Sportplatz wieder ein Training an. Schade, dass 2021 wieder alle

Goasslschnöll-Meisterschaften abgesagt wurden. Trotzdem wurde fleißig trainiert, um in Form zu bleiben. Und um trotzdem ein Highlight zu haben, veranstalteten die „Mir Flonderer Goasslschnöller“ mit den Sarner Goasslschnöllern ein Freundschaftskrochen. Bei einem Ausflug auf die Pfnatsch Alm im Sarntal wurde fest gschnöllt.

Am 13. November 2021 war eine normale Vollversammlung mit den Mitgliedern im Kultursaal. Als Ehrengast war auch Bürgermeister Walter Baumgartner dabei, der den fleißigsten Krochern Preise überreichte und den Gründungsmitgliedern Urkunden. Gründungsmitglieder vor 20 Jahren waren Martin Mayrhofer, Erich Gruber, Günther Gasser, Gebhard Untermarzoner und Egon Hofer.

Die „Mir Flonderer Goasslschnöller“ sind immer aktiv und haben auch für 2022 wieder einiges vor.

Die Schriftführerin Martina Prast



Mir Flonderer und die Sarner Goasslschnöller

Der KVW-Ortsausschuss hat sich im Jahr 2021 zu vier Ausschusssitzungen in Präsenz getroffen. Der Kontakt innerhalb des Ausschusses wurde vorwiegend über WhatsApp aufrechterhalten. So konnten Informationen ausgetauscht und sogar Entscheidungen getroffen werden.

Die jährliche Landesversammlung am 24. April fand online statt. An den jährlichen Gebiets- und Bezirksversammlung haben wir in Präsenz teilgenommen.

Die für Frühjahr 2021 geplante Jahresversammlung mit Neuwahl des Ortsausschusses musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Weitere Veranstaltungen haben wir wegen der unsicheren Lage gar nicht geplant.

Trotzdem waren wir nicht tatenlos. So haben wir auf Anfrage des Pfarrers am 3. März die Kreuzwegandacht gestaltet, beim Gottesdienst zum Tag der Solidarität am 7. März mitgewirkt, im November den Benefizverkauf für die Entwicklungshilfe in Nepal unterstützt und gemeinsam mit Bibliotheksrat, Bildungsausschuss und Grundschule eine Verkostung von Kaffee aus dem fairen Handel veranstaltet.

Seit Dezember bieten wir die Möglichkeit an, einmal im Monat gemeinsam zu wandern. Die Termine und Ziele kündigen wir im Informationsblatt an.

Im Rückblick auf das Jahr 2021 sind wir besonders froh und dankbar,



Fairer Kaffee - hier die Organisatorinnen von KVW, Bibliothek und Gemeinde

dass wir über den KVW-Hilfsfond (KVW-Landesfond) bei Corona-bedingen Notlagen helfen konnten. Weiterhin werden wir, wie bisher, Informationen über die Dienste des KVW und Mitteilungen an die Allgemeinheit im Villanderer Informationsblatt veröffentlichen.

Wir suchen dich – Ehrenamt im KVW

Für die Neuwahl des Ortsausschusses suchen wir Kandidat*innen. Der Ortsausschuss soll sich erneuern und frischen Wind bekommen. Der Katholische Verband der Werktätigen ist eine organisierte Bewegung von werktätigen Menschen in Südtirol. Er setzt sich für gerechte Lebensbedingungen der Menschen, für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung ein. In Villanders bemühen wir uns

um ein gutes Angebot an Veranstaltungen und Weiterbildung zu den Themen Mensch und Gesellschaft, Gesundheit, Sprachen, EDV, Verbraucherberatung, Familie und Erziehung, Rente, Witwen- und Seniorenarbeit. Die freiwillige Arbeit ist wichtig und macht glücklich. Man arbeitet mit anderen Menschen zusammen, um gemeinsam etwas zu schaffen. In unserem Ausschuss sollen Männer und Frauen vertreten sein, jung und alt. Wie für andere Vereine ist es auch für uns schwierig, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich einsetzen wollen. Deshalb bitten wir: Melde dich! Bei Anna Miuli, Helene Gläserer, Luis Torggler oder Franz Hofer. Wir freuen uns auf dich!

Anna Baumgartner Miuli

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Südtiroler Bäuerinnenorganisation

Mit einem Osterbrief an unsere Mitglieder starteten wir das Tätigkeitsjahr 2021. In diesem Brief waren Gedichte, Rezepte Basteltipps und ein kniffliges Rätsel. Damit wollten wir uns nach einem eingeschränkten Winter wieder bei unseren Bäuerinnen bemerkbar machen.

Ende April gab es dann den Pflanzentausch. Der wurde trotz trüben Wetters sehr gut besucht. Man brachte, was man im Garten übrig hatte, und konnte sich das mitnehmen, was man brauchen konnte. Nach einem Jahr Pause durften wir dieses Jahr wieder das Bauernholbmittag für die Volksschüler anbieten. Kurz vor Schulschluss im Juni und dann wieder im Oktober bereiteten wir mit Produkten von unseren Höfen eine köstliche Bauernjause zu. Die Kinder freuten sich und aßen mit Genuss.

Eine weitere Marende gab es für die Goaßlschnöller, die uns baten, sie bei ihrer Vollversammlung zu



Rosmarie Pfattner Mayrhofer, Evi Thaler Untermarzoner, Agnes Lang Kußtatscher und Margit Gasser Rabensteiner anlässlich der 40 Jahrfeier des Bäuerinnen Bezirk Brixen

verköstigen. Am Buffett gab es mit viel Fleiß zubereitete Aufschnitte, Salate und Aufstriche.

Auch im religiösen Bereich waren wir wieder tätig. In der schönen Villanderer Tracht brachten wir am Erntedank-Fest Obst- und Gemüsekörbe zum Altar. Auch der Schaukasten auf der Kirchgasse wurde von den Bäuerinnen mitgestaltet. Ein weiterer religiöser Brauch ist die Weihe des Johannisweines. Schon seit Jahren besorgen die Bäuerinnen Wein in ½-Liter-Flaschen. Weihnachtlich dekoriert bringen wir ihn zur Segnung in die Kirche und bieten ihn anschließend gegen eine freiwillige Spende den Gottesdienstbesuchern an.

Leider gab es auch traurige Momente. Fünf Bäuerinnen verließen uns in diesem Jahr für immer. Mit einer Kerze begleiteten wir sie auf ihrem letzten Weg.

Es gab auch Termine und Veranstaltungen außerhalb unseres Dorfes. So waren einige Bäuerinnen als Vertretung beim Landesbäuerinnentag in Bozen, bei der 40-Jahrfeier der Bäuerinnenorganisation in Toblach und bei der 40-Jahr-Feier im Bezirk Brixen.

Besonders stolz sind wir auf unser Ausschussmitglied Michaela Rott Brunner. Eines ihrer Talente ist das Schreiben und Dichten. Gedanken, Alltagsgeschichten, Begebenheiten, Eindrücke und vieles mehr bringt sie zu Papier. Heuer überraschte sie uns mit einem Gedichte-Band aus ihren Werken. Am Johannerhof stellte sie am 22. Juli 2021 allen Interessierten das Buch „Das Glück ist hier bei mir“ vor. Gut gemacht, Michaela!

Agnes Lang Kußtatscher



Foto: Ulrike Tonner, SBO

Michaela Brunner, die Johannerin.

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Südtiroler Bauernjugend



Die Bauernjugend von Villanders kann trotz der noch anhaltenden Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Vergleich zu anderen Jahren mussten wir am Anfang des Jahres noch mit der Durchführung von Veranstaltungen abwarten.

Trotzdem begann das Jahr 2021 mit der Südtirol weiten Aktion der Landesleitung der Südtiroler Bauernjugend zusammen mit der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Gartenmarkt „Bienen(T)raum“. Mit dieser Aktion wollten sie die Bevölkerung zur Unterstützung aufrufen und für Bienen mit einer Saatmischung aus besonders nektar- und pollenreichen Pflanzen einen geeigneten Lebensraum schaffen.

Daraufhin haben wir im Juni ein Herz-Jesu-Feuer auf der Villanderer Alm entfacht und so am alljährlichen Brauch teilgenommen.



Villondrer Weihnachtskistl

Neben diesen Dingen war es den Vereinen im Sommer möglich, Veranstaltungen unter den in diesem Zeitraum geltenden Coronaregeln durchzuführen. Deshalb wagten auch wir als Bauernjugend diesen Schritt und waren Gastgeber des Almfestes. Dieses fand nicht wie andere Jahre an zwei Tagen statt, sondern nur am Samstagabend, dem 17. Juli, statt. Unser Ziel war es dabei, die Dorfbevölkerung trotz der angespannten Situation zusammenzuführen, damit sie sich austauschen kann. Anschließend stand im Oktober auch schon das Erntedankfest vor der Tür. Wir als Verein übernehmen dabei das Aufbereiten der Erntedankkrone und dieses Jahr war das Neubinden der Krone an der Reihe. Mit Stolz konnten wir die neu gebundene Krone in der Pfarrkirche von Villanders präsentieren. Damit wir auch für die Mitglieder der Bauernjugend Weiterbildungen anbieten können, organisierten wir im Monat November eine Besichtigung der Eisacktaler Kellerei. Es nahmen ca. 20 Mitglieder daran teil und eigneten sich Informationen über den Anbau des Weines und dessen Verarbeitung an. Am Ende des Jahres hatten wir noch die Möglichkeit, unsere Vollversammlung unter den Corona-



Bienen(T)raum

Fotos: Stefanie Baumgartner

bestimmungen beim Granpanorama Hotel StephansHof abzuhalten. Aktuell kann unser Verein eine Mitgliederanzahl von knapp 100 vorweisen und wir sind stolz auf jeden Neuzugang und heißen diesen herzlich willkommen.

Schlussendlich starteten wir im Jahr 2021 ein neues Projekt, und zwar das „Villondrer Weihnachtskistl“. Alle Jahre wieder haben Betriebe das gleiche Problem. Was schenken wir unseren Mitarbeitern und Kunden zu Weihnachten? Deshalb hat sich die Bauernjugend etwas ganz Besonderes ausgedacht. Einen Weihnachtskorb gefüllt mit Villanderer Produkten. Der Reinerlös vom Jahr 2021 von mehr als 300 € wurde dem bäuerlichen Notstandsfond gespendet. Auch im nächsten Jahr wird die Bauernjugend wieder diese Körbe zusammenstellen. Bei Interesse kann man sich gerne beim Ausschuss melden.

Stefanie Baumgartner

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Tourismusbüro Villanders

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das sehr herausfordernd war. Der Jahreswechsel begann zuversichtlich, aber die Corona Lage entspannte sich schließlich erst im Mai. Die Auflagen für die Veranstaltungen waren komplex, trotzdem konnte vieles umgesetzt werden.

Stattgefunden haben die Dorfführungen mit Besuch im Archeoparc, die geführten Wanderungen auf der Alm und die verschiedenen Familienveranstaltungen. Besonders gut besucht waren die Zechensteigertour und Schatzsuche im Bergwerk.

Im Sommer und Herbst sind dann zahlreiche Gäste ins Land gekommen, was ein starker Auftrieb für unsere Region war. Über den gesamten Zeitraum schaute man bestmöglich das Wegenetz rund ums Dorf zu pflegen. Jetzt im Winter konzentriert sich die Instandhaltung bzw. Präparierung der Loipe, der Rodelbahn und der dortigen Gehwege. Ein neuer Genuss auf der Alm ist sicher, dass die Loipe von 2,5 km auf 6,5 km erweitert wurde! Es ist dank des Entgegenkommens der Grundbesitzer, wieder gelungen, dies zu verwirklichen.

Seit September 2020 ist Michael Hinteregger als sehr engagierter Geschäftsführer der Tourismusgenossenschaft von Klausen, Barbian, Feldthurns, Villanders dabei. Es wurde auch ein neuer Ortsvorsteher in Villanders ernannt, und zwar Markus Gasser von der Pension Gasser/Pizzeria Rustika. Mithilfe von Daniel Erlacher von der Mair-in-Plun-Hütte, sowie einer Arbeitsgruppe wurden verschiedene Projekte erarbeitet. HGV-Ortsobmann ist weiterhin Matthias Egger vom Hotel Stephanshof, gleichzeitig Gemeindereferent für Tourismus, Spielplätze, Jugend und Sport. Im Tourismusbüro in Villanders hat sich Sabine Prast nach zwölf Jahren verabschiedet und ich, Verena Delueg, bin seither dort anzutreffen.

Gemeinsam mit der ganzen Ferienregion Klausen, Barbian, Feldthurns und Villanders gab es Schulungen für Mitgliedsbetriebe, gemeinsame Drucksorten und



Die Erstverantwortlichen für unseren Tourismus sind nun Daniel Erlacher, Verena Delueg und Markus Gasser.

Marketingkampagnen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Mitgliedern der Tourismusgenossenschaft für die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir hoffen auf ein hervorragendes Jahr 2022!

Vorschau: der Genussfrühling 2022 wird einige neue Highlights mit sich bringen. Außerdem sind Ende Juli/August wieder die Sommerkonzerte in Zusammenarbeit mit der Volkstanzgruppe geplant.

Verena Delueg

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Kath. Familienverband



Als relativ kleiner Kfs-Vereinsausschuss von Villanders mit Maria Trocker, Maria Gantioler, Daniela Fink, Daniela Höbling, Christine Brunner, Jessica Rabensteiner, Ida Treibenreif und Rena-

te Mair haben wir versucht, trotz einiger notwendiger Einschränkungen unsere Aktionen in abgewandelter Form abzuhalten. Schon im Frühjahr konnten wir als Verein das 55-Jahr-Jubiläum feiern.

Dabei wollten wir gemeinsam auf einem unserer Spielplätze im Dorf zusammen mit einigen Gemeindevertretern ein Zeichen setzen und haben einen Hoffnungsbaum gepflanzt.



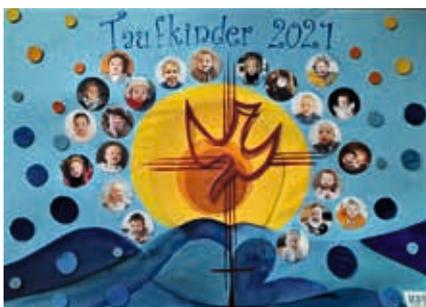
Zum jährlichen Feuerwehrfest wollten wir die FF unterstützen und unseren Beitrag zur Unterhaltung der Kleinen leisten mit Spielen, Malen, Basteleien und Schminken. Die Kinder hat's gefreut!



Es gibt noch einige Aktionen, womit wir unseren Mitgliedern und Gläubigen eine Freude bereiten möchten, z.B. eine Kerze als Taufgeschenk, welche wir immer wieder gerne und mit Freude übergeben.



Auch die Martinsfeier haben wir in abgewandelter Form feiern können. Vielen Dank an alle für die große Teilnahme!



Zum Abschluss des Tätigkeitsjahres haben wir – wie jedes Jahr – im Januar 2022 zum Fest der Taufe des Herrn die Taufkinder 2021 zur gemeinsamen Messfeier eingeladen. Herzlich willkommen!



Der Nikolaus hat sich etwas Besonderes ausgedacht: er hat die Kinder in Schule, Kindergarten und Kita mit einer kleinen Gabe überrascht. Die Freude war den Kindern ins Gesicht geschrieben.

Wir möchten nicht stehen bleiben, sondern versuchen ständig Neues zu finden und immer wieder neue Zeichen setzen.

Kfs-Team- Villanders



JAHRESRÜCKBLICK 2021

Freiwillige Feuerwehr



Die Feuerwehr Villanders hält Rückblick auf das vergangene Jahr. Am zweiten Samstag im Januar traf sich die Feuerwehr Villanders zur 90. Jahreshauptversammlung. Der Kommandant Walter Rabensteiner konnte neben den aktiven Wehrmännern und den Ehrenmitgliedern auch die Jugendfeuerwehr, den Bürgermeister Walter Baumgartner, den Bezirksinspektor Konrad Unterthiner sowie den Abschnittsinspektor Walter Klammer begrüßen.

Die Mannschaft blickte dabei auf die Einsätze, Proben und getätigten Dienste im Jahr 2021 zurück. Die 45 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Villanders üben ihr Ehrenamt in ihrer Freizeit aus. Dabei gehen die Tätigkeiten und Aufgaben über das reine Feuerlöschen schon lange hinaus. Denn

die Feuerwehr ist immer da, wo Hilfe gebraucht wird. Im Jahr 2021 wurde die Feuerwehr Villanders zu insgesamt 37 Einsätzen gerufen. Dabei standen die 333 Wehrmänner insgesamt 881 Stunden und 28 Minuten im Einsatz.

Der Kommandant Walter Rabensteiner zeigte sich besonders erfreut, dass die Jugendfeuerwehr stetig anwächst und es im Jahr 2022 bereits zu den ersten Übertritten zur aktiven Wehr kommen wird. Die Jugendfeuerwehr verzeichnet im Jahr 2021 drei Neueintritte. Sie ist zu Jahresanfang mit 21 gestartet und beendete das Jahr mit 23 Mitgliedern, da es einen Übertritt in den aktiven Dienst gab. Innerhalb des Jahres wurde auch eine größere Investition der Feuerwehr getätigt. Da unser Mannschaftstransportfahrzeug der Marke Jeep in die Jahre gekommen ist, muss dieses in den wohlverdienten

Ruhestand und wird, sobald das neue Fahrzeug eintrifft, als Oldtimer angemeldet. Es bleibt jedoch bei der Feuerwehr Villanders, da es sich um das erste neue Fahrzeug in der Geschichte der Feuerwehr Villanders handelt. Ersetzt wird es durch ein Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung der Marke Mercedes Atego 4x4.

Es wurden zwei Wehrmänner geehrt. Daniel Prossliner erhielt das Verdienstkreuz in Bronze (15 Jahre aktives Mitglied) und Norbert Unterthiner das Verdienstkreuz in Silber (25 Jahre aktives Mitglied).

Die Feuerwehr Villanders beendete das Jahr 2021 mit 45 aktiven Wehrmännern, 9 Ehrenmitgliedern sowie 5 Mädchen und 18 Burschen der Jugendfeuerwehr und 8 Patinen.

Philip Rabensteiner



Ehrung Daniel Prossliner: v.l.n.r.: BM Walter Baumgartner, Daniel Prossliner und Kommandant Walter Rabensteiner



Ehrung Norbert Unterthiner: v.l.n.r.: BM Walter Baumgartner, Kommandant Walter Rabensteiner, Bezirksinspektor Konrad Unterthiner, Norbert Unterthiner und Abschnittsinspektor Walter Klammer

JAHRESRÜCKBLICK 2021 AC Einrad



Die Tätigkeiten von 2021 knüpfen zwar nicht an vergangene Jahre an, sind jedoch eine deutliche Verbesserung zu den Möglichkeiten, die wir im Jahre 2020 hatten. Erfreulich ist besonders, dass uns trotz des verkleinerten Jahresprogrammes einige Sponsoren die „Stange“ gehalten haben und uns auch weiterhin unterstützten. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass wir bei der Jugendarbeit wieder einen kleinen Aufschwung erleben durften.

Unser 9. Einrad-Turnier in Villanders war die einzige Möglichkeit, sich mit anderen Fahrer*innen zu treffen und sich zu messen, weil alle anderen Wettkämpfe abgesagt oder verschoben wurden. So auch die Einrad-Weltmeisterschaft in Frankreich, welche das zweite Mal aufgeschoben wurde, nun auf den 26. Juli bis zum 6. August 2022.

Der Einrad-Hallenkurs ist mit 14 motivierten Kindern eine großartige Gruppe. Das allgemeine Trockentraining in der Turnhalle besuchen insgesamt 17 Teilnehmer*innen, aufgeteilt auf zwei Abende.

Zu unseren Unterstützern gehörten Fliesen Hofer, Gasser Schindeln, Pizzeria Rustica, Krapf-Günther-Bau und Taxi Klammer. Der Sponsorenvertrag mit der RAIKA Villanders Eisacktal konnte wieder um zwei Jahre verlängert werden. Für diese finanzielle Hilfe sei unseren Sponsoren von Herzen gedankt.



Kinder-Einrad-Kurs mit den Leiterinnen Carmen und Vera Klammer

Tätigkeit von 2021 im Detail:

- Einrad-Kurs im Sommer für Anfänger und Fortgeschrittene mit 8 Einheiten
- Einrad-Kurs für Kinder und Jugendliche 2021/22 in der Turnhalle von Anfang Oktober bis Ende April

- Muni-Wettkampf-Training das ganze Jahr über
- Trockentraining für alle Interessierten dienstags und donnerstags ab September bis Frühjahr (musste vorzeitig beendet werden)

- Jahreshauptversammlung mit Einrad-Schnupperstunden auf dem Festplatz von Villanders am 29. Mai 2021

- Vereinstörggelen am 4. Dezember beim „Oberpartegger“
- 9. Einrad-Turnier (Muni + Trial) am 21./22. August in Villanders
- Laufend Sitzungen des Vereins-Ausschusses zur Planung der Tätigkeiten



Handsschlag bei Verlängerung Sponsoren-Vertrag RAIKA Konrad Moser und Ida Treibenreif

Ida Treibenreif



JAHRESRÜCKBLICK 2021

Kultur- und Museumsverein

Einige junge Mitglieder des Vereins haben die Winterferien dazu genutzt, einen Stollen neu an die Oberfläche zu graben und mit Balken abzustützen. Sie haben dort etliche Tage mit Schaufel und Eimer fleißig gearbeitet, sodass wir die alte Tradition, zu Ostern das Heilige Grab im Kassian-Stollen zu besuchen, wieder aufleben lassen können. Bisher kam man nur mühsam über den Martin-Stollen zum Heiligen Grab im Kassian-Stollen.

Des Weiteren mussten im Winter wieder Sicherungsarbeiten im Besucherstollen durchgeführt werden, damit die Saison wieder beginnen kann. Durch die Einschränkungen, vor allem im Frühling, haben im abgelaufenen Jahr nur wenige Besucher den Weg zu

uns ins Bergwerk gefunden. Aufgrund der Covid-19-Lockerungen im Sommer waren wir dann recht gut besucht. Dadurch konnten wir übers Jahr fast 3500 Besuchern unser Bergwerk zeigen. Das sind immerhin 70% mehr Besucher*innen im Vergleich zum Jahr 2019. 2021 haben wir 278 Führungen angeboten. Ein Riesendank an unsere Guides, die immer fleißig zur Stelle waren!

Wir verfassten einen Artikel über „Bergsteigen im Berg“, der die Titelseite des AVS-Magazins „Berge erleben“ schmückte. Der Verein hat auch mehrere Veranstaltungen von bekannten Knappen-Vereinen besucht. Überdies konnten drei Expeditionen in die Tiefen unseres Bergwerks durchgeführt werden.

Dabei wurde versucht, den tiefsten Punkt unserer Stollen zu erreichen. Das ist leider misslungen. Trotzdem konnten wir wichtige Erkenntnisse sammeln.

Auch für 2022 ist wieder vieles geplant. Es soll der zweite Stock des Museumsgebäudes errichtet und die Außengestaltung abgeschlossen werden.

Wir hoffen jedenfalls auf eine gute Saison.

Der Verein sucht jederzeit motivierte Führer, die Freude bei der Weitergabe von interessantem Wissen und beim Führen von Kleingruppen durch die wunderbare unterirdische Welt haben. Bitte einfach bei uns melden!

Christof Gruber



Das Heilige Grab im Kassianstollen

LETZTE GEMEINDERATSITZUNG DES JAHRES 2021

Haushaltsvoranschlag 2022 genehmigt

In dieser letzten Gemeinderatssitzung standen auf der Tagesordnung mehrere Beschlüsse, so die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2022-2024,

die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Festsetzung der Tarife für mehrere Gemeindegebühren. Ab-

geschlossen wurde die Sitzung wie immer mit dem Bericht der Referent*innen und mit den Anfragen der Gemeinderatsmitglieder.

Der Haushaltsvoranschlag 2022

in der Höhe von 5.057.892 Euro setzt sich wie folgt zusammen:

Einnahmen		Ausgaben	
Laufende Einnahmen aus Steuern & Beiträgen	784.438	Laufende Ausgaben	2.463.451
Gebundener Mehrjahresfond	34.714	Investitionsausgaben	1.113.852
Laufende Zuweisungen	945.875	Rückzahlung von Darlehen	127.489
Außersteuerliche Einnahmen	771.408	Abschluss Schatzamt	340.000
Einnahmen auf Kapitalkonto	1.168.357	Durchgangsposten	1.013.100
Vorschüsse vom Schatzamt	340.000		
Durchgangsposten	1.013.100		
Summe	5.023.178		5.023.178

Geplante Investitionen für 2022

(der Unterschied zum Betrag aus obiger Tabelle ergibt sich aus den kompetenzmäßigen jahresbedingten Abgrenzungen):

Investitionen	Betrag
Ankauf, Bau und außerordentliche Instandhaltung der Liegenschaften	5.000
Ausstattungen für den Kindergarten	5.000
Erweiterung des Kindergartengebäudes	315.394
Zuweisung Rotationsfond – Bau Mittelschule Klausen	9.000
Ausbau Servicegebäude Bergwerk	15.000
Museum Bergwerk – Zahlung Fixkostenbeitrag GRW Sarntal	21.000
Archeopark – Planung Leaderprojekt	12.000
Ausstattung Spielplätze	5.000
Geförderter Wohnbau – Realisierung Wohnbauzone Stöfl 2- Erschließung	1.000
Geförderter Wohnbau – Realisierung Wohnbauzone Stöfl 2- Grunderwerb	1.000
Müllentsorgung - Bau eines Recyclinghofes	59.336
Außerordentliche Instandhaltung Trinkwasserleitungen - Wasserzähler	16.000
Außerordentliche Instandhaltung Abwasserleitungsnetz	10.000
Sanierung der Trinkwasserunterbrecherschächte Gravetsch	30.000
Erstellung des generellen Entwässerungsplanes	30.000
Außerordentliche Instandhaltung des Straßennetzes	104.175
Vorbeugungs- u. Wiederinstandsetzungsmaßnahmen bei Naturkatastrophen	20.000



Wertstoffe – organische Abfälle – Restmüll

So trennen Sie richtig

Liebe Mitbürger*innen,

mit dieser Broschüre geben wir Hinweise zum Thema Abfall und rufen die Trennung der Wertstoffe in Erinnerung.

Nur sauber getrennte Stoffe können effektiv wiederverwertet und Rohstoffe geschont werden. Nur aus Biomüll ohne Plastik kann wertvoller Kompost für den Garten entstehen. Deshalb animieren wir zu einer genauen Sortierung des Abfalles und sortenreinen Anlieferung der Wertstoffe an unsere Wertstoffsammelstelle.

Verunreinigte Wertstoffe oder organische Abfälle werden in die Verbrennungsanlage nach Bozen gebracht und als Restmüll verbrannt! Weggeworfene Abfälle am Straßenrand und auf öffentlichen Flächen müssen eingesammelt und in den Restmüll gegeben werden. Dies alles führt zu Beschwerden und erhöht die Abfallkosten, die sich jährlich in jeder einzelnen Müllgebührenrechnung widerspiegeln.

Der günstigste Müll ist jener, der gar nicht erst entsteht!

Wir ermutigen, nachhaltig einzukaufen, Verpackungen und Taschen zu vermeiden und so Abfälle am effektivsten zu reduzieren.

Sollten beim Abfallsortieren Zweifel aufkommen, bitte schauen Sie in der Broschüre nach. Weitere Infos erteilen unsere Mitarbeiter am Bauhof.

Die App fürs Handy Junker bietet für viele Produkte durch einen einfachen Barcode-Scan nützliche Informationen zur richtigen Entsorgung der Materialien.

Wir alle wünschen ein sauberes und gepflegtes Villanders. Jede*r ist gefragt.



Öffnungszeiten

Unsere Wertstoffsammelstelle befindet sich unterhalb des Gemeindehauses

Tel: 0472 866422 E-Mail-Adresse: info@villanders.eu

Es dürfen nur Wertstoffe, die in Haushalten und Betrieben der Gemeinde Villanders anfallen, hier abgegeben werden.

Anlieferungszeiten

Mo, Di, Mi, Do von 8:00 bis 16.30 Uhr

Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr

und jeden letzten Samstag im Monat von 08:00 bis 10:00 Uhr

Bürger*innen können Wertstoffe und andere Abfälle auch direkt an die Anlagen der Bezirksgemeinschaft Eisacktal liefern:

Abfallwirtschaftszentrum Schabs, Ladestatt 5, 39040 Natz-Schabs

Tel: 0472 412456 E-Mail-Adresse: awz@bezgeis.org

Anlieferungszeiten

Mo, Di, Mi, Do: 08:00 bis 11:30 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr

Freitag: 08:00 bis 11:30 Uhr

Abfalldeponie Eisacktal-Wipptal Sachsenklemme, Brückenweg 20, 39054 Franzensfeste

Anlieferungszeiten

Tel. 0472 458515 E-Mail-Adresse: sachsenklemme@bzgeis.org

Dienstags von 8:00 bis 11:30 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr

Betriebe unterliegen für die Lieferung und Abgabe der Wertstoffe und Abfälle besonderen Bestimmungen!

Müllstrafen **Kontrollen**

Werden Abfälle nicht ordnungsgemäß entsorgt, Wertstoffe vermischt mit anderen Abfällen abgegeben, die allgemeinen Regeln über die Sauberhaltung der Umwelt missachtet oder die sonstigen Bestimmungen der Müllverordnungen nicht eingehalten, werden die Übertretungen mit Verwaltungsstrafen in der Höhe von 52,00 bis 999,00 Euro geahndet. Es erfolgt eine erste Verwarnung – bei erneutem Verstoß muss die Strafe bezahlt werden.

Müllgebühren **Ermäßigungen**

Für Haushalte mit Pflegefällen und nachgewiesenem höheren Müllaufkommen entfallen jährlich 12 Entleerungen (960 Liter), welche über den Mindestentleerungen liegen. Für die Zuerkennung ist ein Erstantrag mit ärztlicher Bescheinigung vorzulegen.

Für Haushalte mit Kleinkindern bis zu zwei Jahren entfallen jährlich 8 Entleerungen (640 Liter), welche über den Mindestentleerungen liegen. Die Ermäßigung wird automatisch gewährt.

Alternativ fördert die Gemeinde den Ankauf von waschbaren Windeln. Dafür ist ein einfacher Antrag mit Kaufbelegen einzureichen.

Karton

leer, sauber, zusammengefaltet



Ja

- ✓ Kartonverpackungen
- ✓ Eierkartone
- ✓ Bedruckte Kartone

Nein

- ✗ Plastifizierte Kartons = Restmüll
- ✗ Verbundkarton, z.B. Pringles = Restmüll
- ✗ Verschmutzte Kartone = Restmüll
- ✗ Tetra-Pak = Papier

Dosen

leer und sauber



Ja

- ✓ Getränkedosen
- ✓ Konservendosen
- ✓ Leere Spraydosen
- ✓ Deckel von Gläsern und Flaschen

Nein

- ✗ Dosen mit Inhalt
- ✗ stark verschmutzte Dosen
- ✗ Eisen- und andere Metallteile

Papier



Ja

- ✓ Zeitungen und Zeitschriften
- ✓ Papiertaschen
- ✓ Kataloge, Hefte, Bücher
- ✓ Broschüren
- ✓ Tetra-Pak Getränkekarton (ausgewaschen und trocken)

Nein

- ✗ Plastifiziertes Papier
- ✗ Papiertaschentücher
- ✗ Servietten
- ✗ Papierhandtücher
- ✗ Verschmutztes Papier

Kunststoffbehälter von Flüssigkeiten



Ja

- ✓ Getränkeflaschen
- ✓ Flüssigkeitsbehälter von 0,5 bis max. 5 Liter

Alle Behälter müssen leer, ausgewaschen und trocken sein.

Nein

- ✗ Behälter von pulverförmigen Produkten
- ✗ Behälter mit mehr als 5 Liter
- ✗ Behälter mit Gefahrensymbolen
- ✗ alle anderen Kunststoffprodukte

Verpackungen aus Kunststoff leer und sauber



Ja

- ✓ Kunststofftüten und -säcke von Lebensmitteln, Getränken, Kleidungsstücken, Dünger, Haustierfutter, Schutzsäcke mit Luftblasen
- ✓ Becher und Behälter z. B. von Joghurt, Eis, Käse, Obst, Saucen, Ketchup, Kraut, Wasch- und Hygieneartikel und dazugehörige Deckel
- ✓ Schalen/Tablets von Obst, Gemüse, Fleisch
- ✓ Kunststoffkisten und Kunststoffnetze von Obst und Gemüse
- ✓ Blumentöpfe von Setzlingen
- ✓ Deckel aus Kunststoff
- ✓ Kleiderhaken
- ✓ Kanister bis 25 Liter

Nein

- ✗ Styropor = je nach Größe zu Rest- oder Sperrmüll
- ✗ Einkaufstaschen aus biologisch abbaubarem Material = Restmüll
- ✗ Alles was keine Verpackung ist wie z. B. Spielzeug, Bürsten, Gummi- und Latexhandschuhe = Restmüll
- ✗ Palettensicherungsbänder, Rohre, Styrodur = zu Bauabfällen
- ✗ Heunetze, Hagelnetze

Speiseöle und -fette alles in flüssigem Zustand in die großen Behälter umfüllen



Ja

- ✓ Gebrauchte Frittier- und Bratöle
- ✓ Öle von eingelegten Speisen
- ✓ Flüssiges Butter- und Schweineschmalz
- ✓ Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

Nein

- ✗ Mineral-, Motor- und Schmieröle
- ✗ Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- ✗ Speisereste

Glas ohne Unterscheidung der Farbe



Wir beachten die
Nachtruhe
der Anwohner

Glas einwerfen
von 7:30 bis 18:00 Uhr

Ja

- ✓ Glasflaschen von Getränken
- ✓ Marmeladen-, Gurken-,
Senfgläser, ...

alle ohne Deckel

Nein

- ✗ Keramik, Geschirr
- ✗ Ofenfestes Glasgeschirr/Glaskeramik
- ✗ Fensterglas, Spiegel, Plexiglas
- ✗ Glühbirnen, Sparlampen
- ✗ LED-Lampen, Neonröhren

All dies kann bei der allgemeinen
Sammlung (zweimal jährlich) abgegeben
werden.

Störstoffe im Glas machen
die ganze Ladung unbrauchbar
für eine Wiederverwertung.

Grünschnitt



Ja

- ✓ Baum- und Strauchschnitt
(Äste mit max. 10 cm Durchmesser)
- ✓ Laub
- ✓ Garten- und Blumenreste

Nein

- ✗ Speisereste
- ✗ Wurzelstöcke, Erde, Steine
- ✗ Kehricht
- ✗ Eisen-, Plastik- oder Nylonreste

Weitere Stoffe, die getrennt gesammelt werden



Gebrauchtkleider (Container jederzeit zugänglich)

- ✓ Kleider, Haushaltswäsche, gute Schuhe, alles in sauberem Zustand, ohne Flecken und Löcher.
- ✗ Kaputte und schmutzige Kleider und Schuhe, kaputte Haushaltswäsche sowie Plüschtiere = Restmüll

Wenn der Container voll ist, die Säcke bitte nicht daneben abstellen, sondern wieder mit nach Hause nehmen und einige Tage später aufs Neue versuchen.



Batterien (Behälter jederzeit zugänglich)

- ✓ Haushaltsbatterien



Schadstoffe aus Haushalten - dreimal jährlich:

- ✓ Altmedikamente, Farben, Lacke, Säuren, Spraydosen, Thermometer, Batterien und Akkus, Spritzen, Kosmetika, Motoröle, Toner von Druckern, Neonröhren
- ✗ Schadstoffe betrieblicher Herkunft



Zweimal jährlich bietet die Gemeinde Villanders eine **allgemeine Sammlung** an:

- ✓ Sperrige Gegenstände, größer als 40 x 40 x 40 cm
- ✓ Elektro- und Elektronikaltgeräte
- ✓ Neonröhren und Energiesparlampen
- ✓ Matratzen, Betten, Teppiche, Polstermöbel
- ✓ Holz, zerlegte Möbel
- ✓ Altreifen, von der Felge getrennt
- ✓ Fensterglas, Flachglas
- ✓ Geschirr, Keramik, kleine Mengen Bauschutt
- ✓ Altmetalle, Draht, Schrauben, Nägel
- ✗ Abfälle in Kisten/Säcken oder kleiner als 40 x 40 x 40 cm = Restmüll
- ✗ Kaputte und schmutzige Kleider, Bettwäsche, Schuhe = Restmüll
- ✗ Glas- und Steinwolle, Isoliermaterialien, PVC-Rohre = Spezialfirma für Bauabfälle



Allgemeines



Restmüll bezeichnet Abfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können und keine Schadstoffe sind

Restmüll

wird jeden Dienstag entleert – Container oder Sack am Montagabend zur Sammelstelle bringen. Sollte der Dienstag ein Feiertag sein, erfolgt die Sammlung am darauffolgendem Werktag.

- ✓ Schmutzige Verpackungsmaterialien, Gummi- und Latexhandschuhe, Ruß, Windeln, Zahnbürste und Hygieneabfälle, Windeln, Servietten und Papiertaschentücher, Papierhandtücher, Kleider, Schuhe, Spielsachen, CDs, CD-Hüllen, Zigarettenstummel, Haustierstreu, Knochen, Staubsaugerbeutel, Gegenstände aus Gummi, ...

✗ Schadstoffe, organische Abfälle = eigene Sammlungen



Organische Abfälle

werden jeden Mittwoch entleert – Container am Dienstagabend zur Sammelstelle bringen. Sollte der Mittwoch ein Feiertag sein, erfolgt die Sammlung am Montag oder Donnerstag derselben Woche.

Ja

- ✓ Lebensmittel und Speisereste
- ✓ Gemüse- und Obstabfälle
- ✓ Eierschalen
- ✓ Haare (kleine Mengen)
- ✓ Teebeutel und Kaffeefilter
- ✓ Abgekühlte Holzrasche
- ✓ Küchenrollenpapier
- ✓ Rasenschnitt, Laub, Blumen
- ✓ Pflanzenreste

Nein

- ✗ Speiseöle und -fette
- ✗ Zigarettenstummel
- ✗ Staubsaugerbeutel
- ✗ Haustierstreu
- ✗ Servietten
- ✗ Papiertaschentücher



Für den unterwegs anfallenden Hundekot stehen eigene Behälter zur Verfügung.

Öffentliche Müllbehälter sind für kleine Abfälle unterwegs und nicht zur Entsorgung von Hausmüll da!

Ablagerungen in der freien Natur und das Wegwerfen von Müll ist zu vermeiden und strafbar.

Wir appellieren an die Eigenverantwortung

Investitionen	Betrag
Verlegung Breitband	20.000
Investitionsbeitrag Schlachthof Eisacktal	2.100
Zuweisung Fond für zweifelhafte Forderungen	2.000
Summe	683.005

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2022 der Freiwilligen Feuerwehr Villanders

Der Haushaltsvoranschlag 2022 der Freiwilligen Feuerwehr sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 354.340 Euro vor. Die Ausgaben für Investitionen betragen 340.000 für die Fuhrparkaufstockung. Diese Investitionen werden mit freiwilligen Spenden, ordentlichen und außerordentlichen Gemeindebeiträgen und Landesbeiträgen gedeckt. Der Bürgermeister zeigt sich erfreut über die Spendenbereitschaft der Villanderer Bürger*innen, die mit 20.000 Euro im letzten Jahr beträchtlich waren.



Wasserzähler Kampstrup

Festsetzung des Tarifes für die Trinkwassergebühr

Die Trinkwassergebühr wird auf 0,70 Euro pro m³ erhöht, da die Notwendigkeit besteht, sich an der Finanzierung eines Solidaritätsbeitrages für Investitionen zu beteiligen.

Festsetzung des Tarifes für den Dienst der Ableitung und Klärung der Abwässer

Der bisherige Tarif erfährt eine Steigerung um 11,61 % und wird auf 1,25 Euro pro m³ erhöht. Bei dieser Gelegenheit wird von den Räten über die Pumpstation am Rinderplatz nachgefragt und warum es dort zu Ausfällen und Geruchsbelästigungen kommt. Der Vizebürgermeister Konrad Senn erklärt, dass man sich des Problems bewusst sei und man an Lösungen arbeite.

Festsetzung des Tarifes für den Entnahme- und Entsorgungsdienst der Schlämme der individuellen Entsorgungssysteme (Klärgruben)

Der Tarif bleibt gleich, und zwar 200 Euro Fixgebühr plus 55 Euro pro m³. Erfreulich ist, dass sich immer mehr Haushalte an das öffentliche Netz anschließen.



Abfallbewirtschaftungsplan

Festsetzung der Abfallgebühr

Die Abfallgebühren werden um 4,43% erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aufgrund einer erforderlichen Abdeckung von 127.258 Euro, die anteilmäßig zu 40% auf die Haushalte und 60% auf die Gewerbebetriebe aufgeteilt werden. Der Biomülltarif bleibt gleich. Erfreulich ist, dass sich an der Biomüllsammlung mehr Bürger beteiligen als ursprünglich geschätzt.

Genehmigung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten

Da keine wesentlichen Änderungen vorgesehen sind, wird die Verordnung genehmigt.

Periodische Revision der Beteiligungen

Die bisher gehaltenen Beteiligungen der Gemeinde Villanders am Gemeindenverband, dem Eco Center, der Selfin AG und der SED AG werden beibehalten.



Gutachten zum Vorschlag der Landesregierung betreffend die 4. Fortschreibung des „Abfallbewirtschaftungskonzeptes 2000“

Das Abfallbewirtschaftungskonzept des Landes wird neu aufgelegt. Entsprechend werden die Gemeinden aufgefordert ein Gutachten abzugeben. Vom Gemeindenverband wurde ein Mustergutachten ausgearbeitet. Beim Gutachten werde z.B. eine sortenreine und saubere Sammlung von Kunststoffen gefordert. Die derzeitige Lösung bei der Wertstoffsammelstelle wird überarbeitet werden müssen. Die gesammelten Plastikverpackungen sind nicht abbaubar. Im Sinne der Nachhaltigkeit müsste man diese Sammlung abschaffen. Dasselbe gilt für die Kleidersammlung und mit den Elektronikinseln. Das neu zu erarbeitende Nachhaltigkeitskonzept müsse dem Rechnung tragen. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass diesbezüglich noch viele Aufklärungsarbeit notwendig sei.

Bericht der Referent*innen

Josef Niederstätter erklärt, dass das Thema Nachhaltigkeit bereits im Ausschuss diskutiert worden sei. In erster Linie sei es wichtig zu sensibilisieren. Daher werde im nächsten Jahr eine Schürferausgabe diesem Thema gewidmet, der Bildungsausschuss wird eine Nachhaltigkeitswoche anstelle einer Gesundheitswoche veranstalten und dann werden Arbeitsgruppen sich der Thematik annehmen. Bezüglich Elektromobilität wird die Neogy AG, eine Tochtergesellschaft der Alperia, Vorschläge für Villanders erarbeiten. Anstelle des wegen Corona nicht



Buswendeplatz

durchführbaren Vereinsball, soll im Mai ein Vereinsgrillen organisiert werden.

Konrad Senn berichtet, dass das Auto für den Bauhof in Verona angekommen sei, er hoffe, dass es noch vor Weihnachten geliefert werde. Die Zivilschutzarbeiten „Unter-St.-Stefan“ sind abgeschlossen. Als nächstes kommen die Arbeiten beim Huber und in der Handwerkerzone Kalchgrube an die Reihe. Die Arbeiten an der Parteggerstraße sind fast fertig. Der Feinasphalt wird im Frühjahr aufgetragen. Der Wendeplatz Rodstander kann ab 26.12.21 bedient werden. In letzter Zeit hat es mehrere Beanstandungen der Bezirksgemeinschaft wegen der mangelhaften Mülltrennung gegeben. Wenn die Verunreinigungen weiterhin bleiben, wird es schwierig sein, den Recyclinghof in dieser Form offen zu halten. Man werde auch nicht umhin kommen, die ersten Strafen auszustellen.

Marianne Erlacher berichtet bezüglich Leaderprojekt Bergwerk;

von 8 eingeladenen Firmen habe keine ein Angebot eingereicht, sie habe sich mit allen in Verbindung gesetzt. Zur Zeit sind die Baufirmen einfach überlastet. Man werde neu ausschreiben, um den Unternehmen mehr Zeit für die Angebotsabgabe zu geben.

Es sind weiters Geldmittel für die Sanierung der Terrasse und Mauer beim Bergwerk vorgesehen, auch ist eine Vereinbarung mit dem Verein über die künftige Führung des Bergwerkes abgeschlossen worden. Es sei wieder die Sommerbetreuung in Planung.

Beim Leaderprojekt sind Geldmittel von den restlichen Projekten übrig geblieben. Diese hat Villanders zugesichert bekommen. Sie werden in die Verbesserung des Archeoparkes investiert werden. Man wolle hier mit der Planung starten.

Matthias Egger berichtet, dass der Tourismusverein wiederum die Lieferung des Christbaumes übernommen habe. Zudem verweist er auf die neue Webseite des Tourismusvereines. Er berichtet auch von



Straßenbau-Instandhaltung bei Oberblabach

dem Vorhaben der Verlängerung der Langlaufloipe.

Er erklärt weiters, dass eine neue Jugendinitiative gestartet werden soll. Die Jungbürgerfeier soll wieder in der Gemeinde veranstaltet werden.

Bürgermeister **Walter Baumgartner** fügt zu den Ausführungen von Konrad Senn bezüglich Breitbandverlegung hinzu, dass sich das Unternehmen Quickcom bemühe, allerdings fehle noch das Zutun von Infranet.

Im Bereich Zivilschutz Steinacher seien zwei Inklinometer abgerutscht und es sei aufwändig, diese wieder anzubringen. Es sei aber wichtig über die Daten über Rutschungen und Setzungen zu verfügen.

In der Gemeinde würde man bezüglich Breitband auf das Unternehmen Telmecon wechseln.

In den letzten zehn Tage habe es Ausfälle bei der öffentlichen Beleuchtung gegeben, das Problem sei aber heute behoben worden. Es sei ein Steuerungsproblem gewesen, das aufgrund der Kälte aufgelöst worden sei.

Anfragen und Mitteilungen

Annemarie Augschöll bietet ihre Hilfe bei der Organisation der Jungbürgerfeier an.

Stefan Ploner fragt nach, bei welchem Recyclinghof man die Verschrottungsprämie eines Fernsehers beanspruchen könne. Der Bürgermeister meint, dass dies vielleicht beim Abfallwirtschaftszentrum der Bezirksgemeinschaft möglich sei.

Klaus Kusstatscher fragt bezüglich der Gefahrenstelle unterhalb des Hotel Schwarzer Adler nach, ob nicht jeder Bürger verpflichtet sei für die Sicherung des eigenen Daches zu sorgen. Konrad Senn zeigt sich selbst sprachlos über das Vorgehen des Eigentümers. Er werde nach einer Lösung suchen.

Gemeinderätin Margit Gasser fragt nach, ob man schon einen Überblick darüber habe, wie viel an Strafgeldern mittels Speed-Check-Boxen eingegangen seien. Konrad Senn meint, er habe die Daten noch nicht erhalten, werde sie ihr aber so bald als möglich zukom-

men lassen. Er stellt aber fest, dass deutlich langsamer gefahren werde.

Sie fragt weiters nach, wie es mit dem Bau der Mittelschule weitergehe. Der Bürgermeister erklärt, dass es eine neue Variante gäbe, allerdings würde es hierfür das Einverständnis der RFI benötigen

Sie fragt nach, wie es mit den Parkwächtern auf der Alm weitergehe. Konrad Senn berichtet, dass sich zwei Parkwächter für die Alm gemeldet hätten, allerdings keine Pensionisten; einer sei bereits abgesprungen. Man wolle aber vorerst noch zuwarten, ob sich noch Pensionisten finden würden.

Sie fragt nach, ob sich bezüglich WC Bau etwas getan habe.

Sie fragt nach, wieviel das neue Auto gekostet habe. Konrad Senn antwortet 18.000 Euro. Margit Gasser fragt, ob das Fahrzeug auch die Beamten für Außendienste benutzen könnten. Konrad Senn erklärt, dass es für den Bauhof angekauft wurde, weitere Nutzungen seien aber sicher möglich. Sie fragt auch nach, weshalb nicht ein Fahrzeug mit einer größeren Ladefläche gekauft wurde. Konrad Senn erklärt, dass sie lange diskutiert hätten. Auch im Bauhof müsse man viel herumfahren, ohne die Notwendigkeit viel zu transportieren, z.B. im Bereich des Trinkwasserdienstes. So habe man versucht, Kosten zu sparen.

Der Bürgermeister dankt dem Gemeinderat für die Mitarbeit das ganze Jahr über und wünscht allen frohe Weihnachten. Er schließt mit einem Impfaufruf die Sitzung.

Josef Niederstätter

GEMEINDE

Neue Mitarbeiter*innen

In der Gemeinde Villanders gab es in letzter Zeit einige Neuzugänge von Mitarbeiter*innen, die wir in diesem Artikel vorstellen möchten. Diese Änderungen führten bzw. führen auch zu kleineren Umstrukturierungen der Verwaltung. Die Bürger werden dies aber kaum wahrnehmen, da die Gemeindeverwaltung nach wie vor bemüht ist, alle Dienste bestmöglich anzubieten.



Ida Treibenreif
Personal/Bibliothek

Ida wohnt mit ihren drei Kindern und ihrem Mann Paul Baumgartner in der Stephans-Siedlung in Villanders. Nach über zehn Jahren Berufserfahrung als Fassmalerin, arbeitete sie in Villanders 13 Jahre lang als Tagesmutter. Berufsbegeleitend holte sie die Matura nach. Danach arbeitete sie im Büro der Firma Winkler-Bauteam und in der Gemeinde Barbian. Im Juli 2021 wechselte sie in die Gemeinde Villanders und ist dort für das Personal und in Zukunft auch für die Bibliothek zuständig.



Judith Tschurtschenthaler
Demografische Dienste

Judith kommt aus Schalders und arbeitete viele Jahre im sozialen Bereich als Sozialbetreuerin, danach im Personalbüro des Altersheimes ÖBPB „Zum Heiligen Geist“ in Brixen. Von dort wechselte sie Mitte Januar in die Gemeinde Villanders. Ihre Aufgaben sind die demografischen Dienste, da der Ebner Sepp im Mai in Pension gehen wird.



Manuela Lazzarin
Buchhaltung

Manuela lebt mit ihrem Mann Christian Niederstätter und ihren zwei Töchtern in Sauders. Die gelernte Friseurin bildete sich über den ESF zur Bürofachkraft weiter. Ca. sieben Jahre war sie als Büroangestellte bei der Firma Hekra des Helmut Krapf beschäftigt. Im Februar begann sie in der Gemeinde Villanders ihre Arbeit, ebenfalls als Mutterschaftsersatz für Melanie Rabanser. Sie unterstützt dort Maria Rabensteiner in der Buchhaltung.



Maria Rabensteiner
Buchhaltung

Maria wohnt mit ihrem Sohn im Dorfzentrum von Villanders. Über zehn Jahre war sie bei einer Versicherung in Bozen und Mailand tätig. Im September 2021 hat sie ihre Arbeit im Buchhaltungsbüro der Gemeinde begonnen. Sie ersetzt Barbara Gasslitter, die seit August 2021 im Mutterschaftsurlaub ist.



Patrick Gruber
Bediensteter im Bauhof

Patrick lebt bei seinen Eltern in Villanders. Er war bei der Firma Otto Krapf und im Betrieb Hekra des Helmut Krapf als Elektriker tätig. Mit diesen Voraussetzungen ist er seit Januar 2021 eine wertvolle Ergänzung zu unserem langjährigen Mitarbeiter Franz Winkler.



Markus Rottensteiner
Saisonangestellter im Bauhof

Markus wohnt seit ca. 10 Jahren mit seiner Frau Margareth und den zwei Kindern in Sauders auf dem „Harb-Hof“. Der gelernte Tischler hat bei der Tischlerei Josef Unterthiner und in der Gemeinde Waidbruck gearbeitet. Bereits die dritte Wintersaison in Folge un-

terstützt der junge Harb die Männer im Bauhof für 15 Stunden in der Woche. Hauptsächlich bei der Schneeräumung, aber auch bei anderen anfallenden Arbeiten hilft er mit, wo Not am Mann ist.

Ebenso in den Ruhestand gehen wird in naher Zukunft Anna Baumgartner, die langjährige Mitarbeiterin im Bereich öffentliche Arbeiten. Für diese Position wird demnächst eine Stelle ausgeschrieben werden. Natürlich hoffen wir, auch diese Stelle gut nachbesetzen zu können.

Ida Treibenreif

Wir suchen...

Verkäufer/in
für **Profiwerkzeug** und **Elektromaschinen** (in **Brixen**)

Verkäufer/in
für **Baustoffe** im **Innendienst** (in **Brixen**)

Verkäuferlehrlinge
für **Profiwerkzeug** und **Elektromaschinen** (in **Brixen**)



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

www.tophaus.com/karriere

TOPHaus



Geburten 2021

Name	Geburtsdatum	Adresse
Rienzner Julia	25. 12. 2020	Kalchgrube 26
Psaier Laura	15. 01. 2021	Josef-Schguanin-Straße 79
Schölzhorn Tobias	14. 02. 2021	Kranebitt 25 Abgewandert nach Brixen 22.02.2021
Penn Julian	20. 02. 2021	Sauders 27
Rabensteiner Theo	15. 03. 2021	Sauders 13
Kaltenhauser Lotte	21. 03. 2021	Josef-Schguanin-Straße 77
Rassler Maja	21. 03. 2021	Sauders 4
Miuli Apsara	28. 03. 2021	Sankt Stefan 52
Hofer Laurin	01. 05. 2021	Bildacker 7
Erlacher Manuel	08. 05. 2021	Engelmarstraße 4/3
Hvolka Eliana	11. 06. 2021	Engelmarstraße 2/4
Khuen Belasi Nico	17. 06. 2021	Sankt Stefan 39
Erlacher Alina	17. 06. 2021	Sauders 13/E

Name	Geburtsdatum	Adresse
Pold Eva	23. 06. 2021	Gravetsch 47
Gasser Adam	25. 06. 2021	Gravetsch 13
Baur Simon	29. 06. 2021	Brennerstraße 12
Rabensteiner Leni	13. 07. 2021	Sauders 13/A
Huber Stefan	09. 08. 2021	Engelmarstraße 27
Frener Paul	13. 08. 2021	Hofstatt 24
Huber Noel	30. 08. 2021	Brennerstraße 15/A
Gasser Linda	10. 09. 2021	Stofls 10
Brunner Illa Finn	27. 09. 2021	Engelmarstraße 60/2
Erlacher Petra	29. 09. 2021	Josef-Schguanin-Straße 88
Huber Annalisa	28. 10. 2021	Alm 2
Mayr Leonie	31. 10. 2021	F.-v.-Defregger-Gasse 29
Mayrhofer Nora	14. 11. 2021	Oberland 31
Trockner Laurin	19. 11. 2021	Oberland 49
Runggaldier Maila	09. 12. 2021	Sauders 23/A



Hier ein Foto vom Plakat im Schaufenster mit den 2021 in Villanders getauften Kindern; diese entsprechen natürlich nicht den 2021 in Villanders Geborenen.

Verstorbene 2021

Name	Geburtsdatum	gestorben am	Anmerkungen
Schwarz Rabensteiner Margarete	07.03.1954	21.01.2021	in Klausen beerdigt
Mayrhofer Rabensteiner Maria-Anna	29.03.1947	24.01.2021	
Augschöll Braun Katharina	20.10.1925	01.04.2021	
Rabensteiner Johann	10.12.1928	05.05.2021	
Krapf Maria	12.05.1953	13.05.2021	
Fink Augschöll Elisabeth	17.01.1932	13.05.2021	
Ploner Unterthiner Maria	21.01.1931	17.05.2021	
Fischnaller Gasser Waltraud	29.06.1955	29.06.2021	
Hofer Franz	20.12.1929	12.07.2021	war nicht in Villanders ansässig
Fink Josef	09.04.1940	20.07.2021	
Kustatscher Johann	22.12.1924	31.07.2021	
Nindl Rabensteiner Aloisia	11.10.1927	13.09.2021	
Steinacher Schölzhorn Stefania	25.10.1929	17.09.2021	
Gruber Fink Theresia	11.07.1946	08.12.2021	
Gruber Reinhold	27.01.1929	15.12.2021	
Rienzner Hermine	29.05.1940	24.08.2020	
Augschöll Bernardi Brigitta	17.08.1960	04.10.2020	
Fiala Liam	28.10.2020	03.11.2020	
Rabensteiner Theresia	28.01.1931	19.11.2020	
Gruber Engelbert	30.10.1924	25.11.2020	
Augschöll Pristingner Franziska	10.08.1929	25.11.2020	
Fiala Noel	28.10.2020	25.11.2020	
Rabensteiner Franz	10.09.1944	05.12.2020	



Auf dem Bild sind die zwischen Allerheiligen 2020 und 2021 Verstorbenen zu sehen. Die ersten vier Personen oben sind bereits 2020 verstorben und scheinen hier auf der Liste nicht auf. Andererseits sind Theresia Gruber Fink, Zildererin, sowie Reinhold Gruber, Koanz, die im Dezember gestorben sind, hier auf dem Foto noch nicht dabei.

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG 2021

Villanders wächst weiter

	Männer	Frauen	Insg.
Einwohner am 1. Jänner	983	908	1891
Geburten	+ 13	+ 15	+ 28
Todesfälle	- 4	- 10	- 14
Zuwanderungen	+ 23	+ 24	+ 47
Abwanderungen	- 29	- 18	- 47
Einwohner am 31. Dezember	986	919	1905

Die Einwohnerzahl hat 2021 um 14 Personen zugenommen, und zwar gab es im vergangenen Jahr 28 Geburten und 14 Todesfälle. Die Zu- und Abwanderungen hielten sich die Waage.

Es sind mehr Villanderer*innen im Ausland als Ausländer bei uns.

Von den 1905 Einwohnern gibt es 58 Bürger aus insgesamt 18 verschiedenen Ländern. Davon sind 27 EU-Bürger und 31 Nicht-

EU-Bürger. Insgesamt leben 82 Villanderer*innen im Ausland, aufgeteilt auf zwei EU-Länder und auf zwei Nicht-EU-Länder.

Aus der Gemeindestube

Der Gemeinderat hat sieben Sitzungen abgehalten und dabei 61 Beschlüsse gefasst.

Der Gemeindeausschuss traf sich zu 43 Sitzungen; dabei wurden 547 Beschlüsse gefasst.

Die Gemeindekommission für Raum und Landschaft hat sechs Sitzungen abgehalten und dabei 69 Projekte behandelt. Es wurden 55 Baukonzessionen bzw. Baugenehmigungen, 48 Bagatellermächtigungen, 16 Benützungsgenehmigungen und 9 Bezugsfertigkeitserklärungen ausgestellt.

Sepp Baumgartner



Raiffeisen informiert

Eine Legende verlässt die Raiffeisenkasse



Alois Schenk

Das Jahr 2022 beginnt in der Raiffeisenkasse Untereisacktal mit einem Führungswechsel.

Alois Schenk, „Zehentner Luis“, tritt nach über 42 Jahren in der Raiffeisenkasse den wohlverdienten Ruhestand an. Luis hat am 01.07.1979 als Schaltermitarbeiter in Lajen begonnen. Die Raiffeisenkasse hatte damals mit ihm drei Mitarbeiter. Jahrelang bediente er die Kunden am Schalter und erledigte nebenbei die Aufgaben im Innenbereich. Die Raiffeisenkasse vergrößerte sich, neue Geschäftsstellen in Barbian, Villanders und Klausen wurden eröffnet und Mitarbeiter eingestellt. Der Marktbereich und Innenbereich wurden getrennt und Luis wurde zum Leiter des Innenbereiches und anschließend zum Vizedirektor ernannt. Bei Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitern und Kollegen in der Raiffeisenwelt ist er bekannt und beliebt. Er wird für seine Fachkompetenzen geschätzt und ist ein gefragter Gesprächspartner.

In seine Fußstapfen tritt nun Alexander Ploner, welcher aufgrund seiner 20-jährigen Erfahrung in der Raiffeisenkasse, unter anderem als Geschäftsstellenleiter, die besten Voraussetzungen für seine neue Aufgabe mitbringt.

Der Verwaltungs- und Aufsichtsrat, sowie das Mitarbeiterteam drücken Alois Schenk ihre Wertschätzung aus und wünschen dem neuen Nachfolger viel Erfolg.



Alexander Ploner



Jahresthema des Bildungsausschusses

Der Bildungsausschuss will, wie im Vorwort schon erwähnt, anlässlich des Inkrafttretens des Zweiten Autonomiestatus vor 50 Jahren die Südtirol-Autonomie heuer als besonderen Schwerpunkt setzen. Bei der Sitzung des Bildungsausschusses am 25. Jänner wurde angeregt, dass möglichst viele Vereine dieses Thema aufgreifen und, soweit aufgrund der Covid-19-Maßnahmen es möglich sein wird, auch entsprechende Angebote machen. Wenn wir als deutsch- und ladinischsprachige Minderheit in Südtirol internationale Vergleiche anstellen und noch mehr, wenn wir die Situation vor 1972 ein bisschen näher beleuchten, dann müssen wir offen zugeben, dass wir Südtiroler eine privilegierte Minderheit sind.

Hier wird zum Auftakt und als Impuls ein Artikel von Brigitte Foppa gekürzt abgedruckt.

Hans Gasser, Vorsitzender des Bildungsausschusses



50 JAHRE AUTONOMIE

Ein Grund zum Feiern

Wir feiern 50 Jahre Zweites Autonomiestatut. Ein Anlass zu berechtigtem Stolz und zum Rückblick darauf, dass Südtirol seine belastete Geschichte von Annexion und Diktaturen umwandeln konnte in ein vielfach bewundertes Erfolgsmodell.

Und ein Grund zur Dankbarkeit gegenüber all jenen, die sich um ihre Entstehung und Verankerung verdient gemacht haben: Die Hauptakteure Magnago und Benedikter, Moro und Berloffia mit Weggefährten, Österreich und Tirol, die Kirche wie nicht zuletzt die Linke im italienischen Parlament, die mit ihrem Votum erst die Verfassungsmäßigkeit der Autonomie ermöglicht hat. Und erinnern wir an den Friedenswillen der Bürger*innen in allen Sprachgruppen, die damit ein festes Fundament geschaffen haben.

Wir würdigen diese Geschichte, sie hat uns nicht nur die Chance der weitgehenden Selbstverwaltung geboten, sondern auch die Möglichkeit einer neuen, modernen Identität und Identifikation. Und

sie hat vor allem ein gedeihliches Verhältnis zwischen den Sprachgruppen ermöglicht, wenn auch nicht ohne Opfer, Spannungen und mit vielen offenen Fragen.

50 Jahre nach diesem historischen Moment ist Gelegenheit zum Feiern, aber auch zum Weiterdenken. Autonomie ist immer ein Prozess und weiterhin in Bewegung. Wichtigste Voraussetzung ist die Demokratie; Autonomie und Demokratie müssen immer Hand in Hand gehen. Autonomie wird sich um demokratische Weiterentwicklung kümmern müssen, wenn man nicht als regionales Kleinfürstentum enden will. Für Südtirol liegt hier immer schon ein Risiko der Verkümmern der Demokratie - und umso mehr Handlungsbedarf. Der gescheiterte Autonomiekonvent, die Umkehrung des Ergebnisses der Flughafenvolksbefragung, die aktuellen Angriffe auf das Gesetz zur direkten Demokratie, das sind Zeichen für den verkümmerten, oft ungeliebten Umgang mit Partizipation und Bürgerbeteiligung. Die Schwierigkeiten, in den Gemeinden ausgewogene

Koalitionen im Verhältnis zwischen Mehrheit und Minderheiten einzusetzen, zeigen auf, wie schwer es fällt, echte Demokratie im Land zu leben und alte Sicherheiten der Hegemonie preiszugeben. Der Abschied von zementierten Machtmustern und der Öffnung zu neuen Formen der Partizipation und Partnerschaft fällt schwer.

Demokratie und Frieden sind wichtige Grundpfeiler der Autonomie. Frieden bedeutet aber auch ein friedvolles Verhältnis zu Natur und Landschaft, einer zentralen Lebensgrundlage. In ihrem Schutz, schonenden Gestaltung und in der Bewältigung der Klimakrise liegt eine wichtige Zukunftsaufgabe der Autonomie.

Eine dauernde Aufgabe bleibt das engere und vertrauensvolle Verhältnis der Sprachgruppen, der mehr denn je aller Einsatz zu gelten hat. Südtirol soll allen Heimat sein, im gegenseitigen Vertrauen, in vertiefter Beziehung und im Wissen, dass in unserem Land Menschen aus allen Kontinenten leben, deren Bedürfnisse Respekt und Aufmerksamkeit verdienen.

UMWELTINITIATIVE DER JÄGER

Projekt „Habitat Dura“

Jagd bedeutet weit mehr als nur das Erlegen von Wild. Sie geht einher mit der Regulierung von Überpopulationen, Erhaltung eines gesunden Wildbestandes, der Schadensregulierung in Forst- und Landwirtschaft, sowie dem Schaffen von Lebensräumen, die ansonsten für sensible Wildarten allmählich verloren gehen.

Zu diesen Wildarten zählen das bei uns heimische Alpenschneehuhn, das Auerwild, das Birkwild und das Steinhuhn, zum Teil auch das Haselhuhn. Auch die Knäk- und Krickenten, sowie die Waldschnepfe und viele andere Wildarten profitieren davon.

Die „Dura“, so der Name für das Gebiet, das sich nordwestlich vom Gasteiger Sattel befindet, wurde früher hauptsächlich als Schafweide bewirtschaftet. Sie ist ein zusammenhängendes Gebiet mit einer Fläche von ca. 50 Hektar und ist inzwischen fast vollständig durch eine Latschendecke geschlossen.



Foto: Sepp Kusstatscher, Stoaniger

Birkhahn in der Frühjahrsbalz

Die Dura präsentiert sich wildbiologisch als eine besondere Insel inmitten der Villanderer Alm.

Einerseits ist der Latschenbewuchs als Deckung für verschiedenen Wildarten von großer Bedeutung, doch benötigt ein funktionierender Lebensraum auch strukturierte Freiflächen. Diese Flächen sind unerlässlich, damit kleine Boden-

sträucher wie Heidelbeeren und Preiselbeeren, sowie verschiedene Gräser und Blumen gedeihen können. Verschiedene Insekten und nicht zuletzt die rote Waldameise finden dadurch vorzügliche Lebensbedingungen und stellen eine willkommene Eiweißquelle für die Brutaufzucht der Raufußhühner dar.

Als Jagdrevier Villanders haben wir uns zum Ziel gesetzt, in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung, der Forstbehörde, Wildbiologen und dem Verwaltungsamt für Raum und Landschaften, Abteilung 28, die „Dura“ für oben angeführte Wildarten attraktiver zu gestalten. Unser Projekt nennt sich „Habitat Dura“ und ist auf mehrere Jahre ausgelegt.

Eine der sensibelsten Wildart, die in Villanders heimisch ist, ist mit Sicherheit das Auerwild. Das Auerwild weicht mit zunehmender Störung und Erwärmung immer weiter



Foto: Helmut Gasser

Die Dura vom Nordwesten her



nach oben in Richtung Waldgrenze aus, trifft aber irgendwann nur mehr auf Almen mit Wiesen ohne Gehölz. Dort kann diese Wildart langfristig nicht überleben. Sollte es uns gelingen, dass in absehbarer Zukunft durch diese strukturellen Maßnahmen auch Auerwild die Dura besiedelt, wäre dies ein großer zusätzlicher Lebensraum für diese Wildart, damit sie eines Tages nicht ganz verschwindet.

Im vergangenen Jahr wurden ca. 10.000 m² an Fläche umgestaltet. Dazu wurden aus dem dicht geschlossenen Latschenfeld kleine Wege und Gänge freigeschnitten, ähnlich einem Labyrinth, mit kleineren Freiflächen dazwischen und

vielen Deckungsmöglichkeiten. Bei den bereits bestehenden offenen Flächen wurde der alte „Pürstling“ gemäht, sowie der Jungbewuchs entfernt. Bäume blieben als wichtige Elemente erhalten.

Unser Ziel ist es, in ca. fünf Jahren die zentralen Teile der Dura als Habitat für sensible Wildarten zu strukturieren und außen herum einen breiten geschlossenen Latschengürtel zu belassen, damit dieses Gebiet für Wanderer nicht erreichbar ist. Weiters ist das Schaffen einer wichtigen Wasserstelle geplant, welche in Teilen schon vorhanden ist.

Revierleiter Helmut Gasser
Jagdrevier Villanders



Foto: Sepp Kusstatscher, Stoaniger

Die Dura vom Gasteiger Sattel aus

Sternsingen 2022



Nach der Aussendungsfeier am Neujahrstag in der Pfarrkirche



Karin Vontavon Gasser mit ihrer Gruppe. Aufgrund der Covid-19-Maßnahmen blieben die Kinder so wie im vergangenen Jahr wieder vor den Haustüren stehen, haben dort ihr Gedicht aufgesagt und Spenden entgegengenommen.

Am Montag, dem 3. Jänner, sind auch heuer Buben und Mädchen als Sternsinger*innen mit Begleitpersonen durch unsere Pfarrei gezogen, haben von der Botschaft Christi erzählt, Weihrauch und Kreide gebracht und

Spenden für notleidende Kinder gesammelt.

Solche Aktionen sind nur möglich, wenn viele Freiwillige bei der Vorbereitung und Durchführung sich aktiv beteiligen. Es konnten auch

heuer wieder rund 10.000 Euro gesammelt werden, die über das diözesane Missionsamt an ausgewählte Regionen, die in besonderen Schwierigkeiten stecken, versandt werden.

FABIAN RABENSTEINER

Erfolgreiche Saison 2021



Fabian, Italienmeister 2021, bei der Siegerehrung



Fabian in Aktion

Es ist nicht ganz so einfach, Fabian Rabensteiner, den ältesten Sohn vom Landheim Franz, zu Hause in Villanders anzutreffen. Seitdem er 2015 seine Profikarriere als Mountainbiker begonnen hat, ist Fabian gut die Hälfte des Jahres auf dem gesamten Globus unterwegs.

Im letzten Jahr war auch der Mountainbike-Sport von Corona geprägt. Die Vorbereitungen auf die Saison 2021 waren schwierig. Fabian, der sich auf lange Distanzen, sprich Mountainbike Marathons, spezialisiert hat und seine Teamkollegen von Team Trek – Pirelli bereiteten sich im Süden Spaniens an der Costa Blanca auf die Rennsaison vor. Leider mussten im Frühjahr 2021 alle größeren Marathonevents coronabedingt abgesagt bzw. verschoben werden. So wurde auch das wichtigste Etappenrennen das Cape Epic in Südaf-

rika nicht wie gewohnt Mitte-Ende März, sondern erst Ende Oktober ausgetragen. Doch vielleicht kam das für Fabian ganz recht, denn die letztjährige Saison war für ihn eine sehr erfolgreiche.

Die Rennsaison startete 2021 mit einigen Cross Country Rennen. Mitte März füllte sich der Rennkalender so langsam mit einigen Wettkämpfen in Spanien und Italien, wo Marathon- und Etappenrennen auf dem Programm standen: Mediterranean Epic, Marathon Costa degli Etruschi und dem Andalusia Bike Race.

Die Ergebnisse von Fabian konnten sich durchaus sehen lassen. Der erste wichtige Saisonhöhepunkt war die Europameisterschaft im schweizerischen Evolène am 20. Juni letzten Jahres. Die Form passte. Fabian konnte bis zum letzten Anstieg in der Spitzengruppe mithalten, musste dann leider etwas nachlassen und

belegte trotzdem den hervorragenden 5. Platz.

Fabians größter Erfolg 2021 war wohl am 5. September 2021, wo er seinen ersten Italienmeistertitel in der Marathondistanz gewinnen konnte. Der Kurs in Casatenovo (Provinz Lecco, Lombardei) war ziemlich anspruchsvoll. Die 80 km und 2.300 Höhenmeter hatten es in sich. Doch es hat alles gepasst: gute Vorbereitung, super Tagesform und keine technischen Defekte. „Das war ein super Tag und bis zum heutigen Zeitpunkt mein größter Erfolg in meiner Profilaufbahn“ meint Fabian.

Die Saison war aber noch nicht fertig. Weiter ging es Schlag auf Schlag. Die Heim-Weltmeisterschaft auf der Insel Elba stand vor der Tür. „Leider nicht mein bester Tag“, erinnert sich Fabian. Auf dem technisch sehr anspruchsvollen Rundkurs von 115 km und 4.500 Hm konnte Fabian die erste Hälfte



gut mit den Besten mithalten. „In der zweiten Rennhälfte bekam ich Magenkrämpfe. Ich rettete mich über die Distanz und am Ende war es der 16. Rang – schade“, erinnert er sich zurück.

Der Höhepunkt kam 2021 zum Schluss: das Cape Epic in Südafrika - das wohl wichtigste Etappenrennen im Mountainbike. Bei diesem 8-Tage-Rennen mit Ausgangspunkt in Cape Town starten die Teilnehmer immer in Zweierteams. Fabian hatte als Partner seinen Teampartner Samuel Porro vom Trek – Pirelli Team. Sie erreichten auf der zweiten Etappe den 2. Platz. In der Gesamtwertung nach acht Renntagen, 620 km und 15.350 hm haben die beiden Ausnahmesportler das Podium nur knapp verfehlt: unter den mehr als 500 Teams erreichten sie den 4. Platz. Nach vier Starts bei diesem prestigeträchtigen Rennen war es das bisher bestes Ergebnis für Fabian.

Für die hervorragenden Leistungen im letzten Jahr wurde Fabian vom Radsportlandesverband zum „Radsportler des Jahres 2021“ gekürt. Mit seinen 32 Jahren ist Fabian im besten Alter für seine Paradedisziplinen Marathons und Etappenrennen. Er möchte noch einige Jahre im Profisport weitermachen und danach vielleicht im Jugendbereich als Trainer seine Erfahrungen weitergeben. Zur Zeit bereitet er sich auf die neue Rennsaison 2022 vor und sitzt ca. 20 Stunden pro Woche im Sattel – teilweise auch mal 30!

Der Sportverein Villanders wünscht ihm auf diesem Weg alles Gute für die kommende Saison und viel Erfolg.

Alexander Rabensteiner



Nach der Zielankunft beim Roc-d'Azur-Marathon in Spanien

A poster for the 29th Totenabfahrt 2022. The top left features the number '29' in white. The main title 'TOTEN ABFAHRT' is written in large, bold, red and white letters. Below it, the slogan 'Ist sie zu lang, bist du zu schwach!' is written in red. The date '27. FEBRUAR 2022' is in white. The location 'Villanders' is written in white. The logo of A.S.V. Villanders (1972-2022) is in the top right. The bottom half of the poster shows a blurred image of a cyclist in a white helmet and goggles, riding down a slope. At the bottom, the Raiffeisen logo is in green, followed by 'Raiffeisenkasse Untereisacktal' in white. The website 'www.asv-villanders.com' is at the bottom left, and the email 'totenabfahrt@asv-villanders.com' is at the bottom right.

FORTSETZUNG

Flur- und Hofnamen in Villanders

Gufrait

Den nördlichsten Punkt der Gemeinde Villanders bildet das Guflraitegge bzw. der Guflraitporzen (2158 m). Die Gegend wird allgemein Guflrait genannt. Auf Latzfonser Seite befindet sich zusätzlich der Guflraitleger und das Guflraitmoos sowie der 1547 gesetzte „Bischofsstein“. Dieser Stein bestimmte einst die „Staatsgrenze“ zwischen der Grafschaft Tirol und dem souveränen Fürstbistum Brixen.

Der Name Guflrait besteht aus zwei Hauptwörtern: das Substantiv *die* oder *der Gufl* bedeutet „Nische, Einhöhlung am Fels“ und ist mit dem bekannteren „Kofel“ (Stein) verwandt. Ein überhängender gewölbter Fels wurde altmundartlich als „güflat“ bezeichnet. Die namensgebende „Gufl“ muss sich irgendwo auf der steilen Nordseite gegen Gedrum/Sarntal befinden. Der zweite Bestandteil „*Rait*“ ist der Plural zu „*Raut*“ und bezeichnet einfach eine Rodung. Auf dem „*Porz*“ wurden wohl laufend die Reischen (Legföhren) ausgehackt, also „geräutet“.

Malsötscher Hotter

Dabei handelt es sich um eines der typischen Hochmoore auf der Villanderer Alm. Die Gesamtbezeichnung der dortigen Moorflächen lautet bekanntlich „*Mëiser*“ (Möser). Die Hotter, die zum Malsötscher gehört, nimmt Bezug auf den schwammigen Moorboden mit den typischen Höckern aus Sauergras, welche beim Darübergehen bedenklich „*hottern*“ bzw. „*hottln*“ (schwanken, sich erschüttern). Di-



Foto: Theodor Rießner

Villanderer Alm - in der Bildmitte links Guflrait, dahinter Gedrum

rekt über die Malsötscher Hotter verläuft der Wanderweg Nr. 1. In einigen Tiroler Dialekten ist „*Hottl*“ auch die Bezeichnung für eine Kröte („*Wosnhottl*“).

Gogglkofel

Es handelt sich um einen Fels im Bachergraben am alten Fußsteig von Villanders nach Sauders, wo der Sage nach der „*Goggl*“ (Teufel) haust. Dieses Wort stammt am ehesten aus dem Mittelhochdeutschen *gougel* oder *goukel* „Zaubererei, Blendwerk“ bzw. *goukeln* „gaukeln; Taschenspielerei betreiben“.

Pfrad

Hof in Oberland 22 mit ehemaliger Säge und Mühle; mundartlich *Pfroud* bzw. *Pfrouder*. Die historischen Belege des Hofnamens lauten: 1328 *Pelfrad* oder *Gfradhof*, 1378 *Able von Paffrade*, 1380 *Abel von Pofrad, Pifrad*, 1420 *H. von Pafrad*, 1455 *H. Paffrader*, 1477 *Hans Piffrader*, 1517 *Pifrad* oder *Pf-*

rader, 1750 *Gfradhof*. Bis ins 16. Jh. bewahrte der Name die alte Zweisilbigkeit „*Pifrad, Pafrad, Pofrad*“ (die unbetonte Silbe schwankt von /a/ über /i/ bis /o/). Ab dem 16. Jh. wurde der Name zu „*Pfrad*“ bzw. „*Gfrad*“ zusammengezogen. Der Name leitet sich von alpenromanisch **pera forāda* „durchbohrter, durchlöcherter Stein“ ab. Die deutsche Entsprechung wären Hofnamen wie z. B. „*Hohlenstein*“ (Vellau, Algund) oder „*Dürchelstein*“. Vor Ort stand mutmaßlich schon in romanischer Zeit ein namensgebender durchlöcherter Grenzstein. Der Villanderer Mühlbach bildet vom Hoadaraberg abwärts tatsächlich eine markante Grenze innerhalb der Villanderer Katasterzählung!

Der Familienname **Piffrader** geht von diesem Hof aus.

Johannes Ortner



Früher und heute

Blick auf Klausen, vom Egedechs-Bildstock aus

Ein über 60 Jahre altes Foto, auf welchem noch keine Straße von Klausen nach Villanders zu sehen ist, keine Autobahn unten durch, im Süden von Klausen (Longroan) großteils noch Weidegebiet und im Norden von Klausen die unverbauten Spitalwiesen. Nur die Spitalkirche ist dort zu sehen, die mittelalterliche Pfarrkirche von Klausen. Wegen der Überschwemmungsgefahr wurde die Pfarrkirche um 1460 in die Stadt verlegt. Die Spitalkirche ist dem hl. Sebastian geweiht.

Eine Bitte an alle Leser*innen: Sicher haben viele zuhause alte interessante Bilder, die als wertvolle Dokumente vergangener Zeit dienen könnten. Wer bereit ist, solche Fotos für den Schürfer zur Verfügung zu stellen, wird ersucht, sich bei Sepp Kusstatscher, St. Stefan 58 (Tel. 339 8727007) zu melden. Er reproduziert die Bilder und gibt die Originale wieder zurück



Foto um 1960



Foto vom Jänner 2022

WIE ALLES ENTSTAND

Hausnummern, ein Rückblick

Erzherzogin und Königin Maria Theresia (*1717, †1780) war eine prägende Monarchin. Sie führte eine Reihe von Reformen ein, wie die Schulpflicht, die Steuerreform, eine Wirtschaftsreform, das Theresianische Kataster, Vorgaben zu Vermeidung von Brandkatastrophen bei Wohnhäusern, den „Geschlossenen Hof“ und die Einführung von Hausnummern.

Wer in die Geburts-, Heirats- und Sterberegister Einsicht nimmt, stellt fest, dass neben den Haus- oder Höfenamen auch Hausnummern angegeben wurden. In Villanders ab dem Ende des 18. Jahrhunderts. Dabei wurden die Häuser beginnend beim Kalkgruber der Reihe nach nummeriert. Grob erklärt: man begann in Sauters unten, nummerierte die Häuser/Höfe nach oben hin, und dann über Gravetsch wieder hinunter bis auf die Frag. Die Frag als „Siedlung“ entstand erst spät, ursprünglich waren es Lagerstätten und Handwerkersiedlungen für das im Pucher und in Rotlahn gelegene und in Blüte gekommene Bergwerk. Erst langsam entstanden hier Wohnhäuser für Arbeiter, ein Siechenhaus für kranke Bergknappen und Arbeitsstätten für Handwer-



ker. Daher finden sich dort die eher neueren und höheren Nummern.

Beispiele zu den Hausnummern: Atz hatte die Nummer 4, Lafoy die Nummer 43; Winterle 42, Prackfider in der Mill (Mühlrecht) die Nummer 46. Bewohnt waren damals auch Unterflor (Prackfied) mit Hausnummer 47 ½ oder Oberflor (heute Furner und Plottnerflor) mit der derselben Nummer 47 ½. Steinbock hatte die Nummer 83, Moar in der Lahn die 96. Das Gastteigerhaus auf der Frag (heute Spänglerwerkstätte des Helmuth Huber) 233, in der Au (Rier) hatte die Nummer 228, Friedburg auf der Frag (Lanzin) die Nummer 246.

Bald schon änderten sich die Hausnummern nach Fraktionen, es entstanden St. Moritz, St. Stefan, St. Valentin und Frag. Die Nummern in St. Moritz begannen unten beim Gelbenhauser und endeten oben

beim Pardumer, jene in St. Stefan begannen oben beim Parndle und endeten beim Robmstoaner. St. Valentin begann mit der Nummer 1 beim Zuhaus vom Kobacher und endete mit der Nummer 61 beim Hinterfink.

Die Nummern auf der Frag begannen beim Ansitz Anshaim mit der Nummer 1 und endeten beim Moar in Ums. In einigen Eintragungen kommen auch die Finkenhöfe als Teil der Frag vor.

Die Frag wurde 1929 mit der Gemeindenreform des Staates mit königlichem Dekret von Villanders abgetrennt (politisch – kirchengemeindlich blieb die Frag bis in die 60er Jahre bei Villanders), aber nicht alle Höfe laut der alten Hausnummernreihe.

In allen Fraktionen kamen Neubauten oder manchmal auch vergessene Häuser hinzu. Letztendlich gab es um die Jahre 2000 zu viele neue Häuser mit Nummern, die für Post und Kurierdienste, Gäste und Besucher kaum auffindbar waren. Im Jahr 2008 wurden die derzeit aktuellen Straßenbezeichnungen mit den entsprechenden Hausnummern eingeführt.

Franz Hofer



ANSTECKENDE KRANKHEITEN FRÜHER

Die „Vländerer Kränket“

Bei der derzeitigen Pandemie (Covid-19) soll auch an vergangene seuchenartige Krankheiten erinnert werden.

Die „Spanische Grippe“ war die schlimmste Pandemie der letzten zwei Jahrhunderte. Von 1918 bis 1920 starben daran weit mehr Menschen als während des ganzen Ersten Weltkrieges. Allein in den letzten drei Monaten des Jahres 1918 starben in Villanders 32 Personen. Das wird im Gemeindebuch „Vieles war anders“, S. 197-199, kurz beschrieben.

Eine Epidemie, beschränkt auf Villanders, blieb als „Vländerer Kränket“ lange Zeit in Erinnerung. An dieser Virusinfektion im Frühsommer 1933 erkrankten rund 90 Per-

sonen. Dreizehn starben in kürzester Zeit, fast ausschließlich junge Leute, bis ein Impfstoff aus Padua den tödlichen Verlauf stoppen konnte.

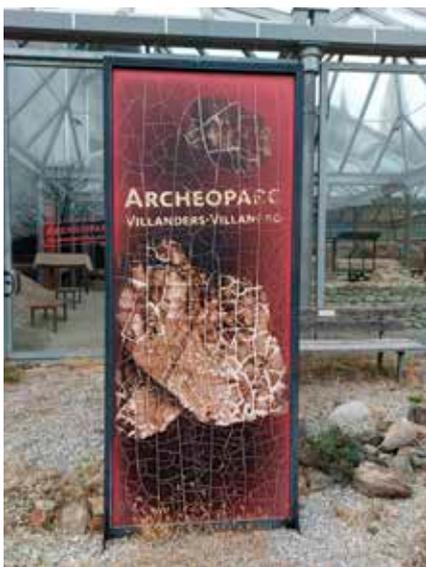
Katharina Untermarzoner Kußtatscher, die spätere Pflegerin, schrieb in ihrem kurzen Lebenslauf über das damalige Ereignis mit folgenden Sätzen:

„Im Sommer 1933 brach eine Krankheit im ganzen Dorf aus. Es war schrecklich, wie es zugeht. Das Heu ist zu mähen und in jedem Haus sind ein paar Kranke. Auf unserem Hof (sie war damals Psöjrin auf der Pfleg) hatten wir Heu gemäht. Vier junge Burschen waren beim Mähen. Bis zum Einbringen des Heues sind zwei von diesen schon im Grab. 13 junge

Menschen sind in ganz kurzer Zeit gestorben, keiner unter 20 Jahren und keiner über 40. Die Gemeinde ist von allen Seiten abgesperrt, dass kein Mensch her kam und keiner fort. Es waren überall Posten aufgestellt. Der Gemeindefeldarzt war auch erkrankt. So kamen zwei aus Brixen. Die mussten in der Gemeinde bleiben und zwei Krankenschwestern. Die sind Tag und Nacht zu Ross auf dem Weg. Auch bei uns ist ein Sohn mit 21 Jahren (Alois Rabensteiner) gestorben. Der war nur drei Tage mit hohem Fieber im Bett. Das war am 25. Juni. Da kam eine andere Spritze aus Padua, die wurde ausprobiert... und half. Es war eine sehr schwere Zeit, die über uns gekommen ist.“

sk

Zwei Schandflecke



Der Archeoparc könnte die beste Touristen-Attraktion für Villanders sein. Ein solches Schild ist aber sicher keine Werbung. Oder will man damit ausdrücken, dass diese Tafel aus der Römerzeit stammt?



Fast seit vier Jahren warten unsere Asylanten auf einen besseren Zugang. Ein Schandfleck, der von den vielen, die hier vorbeispazieren, fast nicht übersehen werden kann.

REZEPTTIPP

von Franziska Baumgartner

Sämiger Feta-Salat



Zutaten für 4 Personen

Salate nach Wahl

Gurke

Tomate

Feta (in kleinen Stücken)

Salz, Pfeffer, Essig, Olivenöl

Alles zusammen in einer Box intensiv schütteln, damit der Fetakäse sich leicht auflöst. Zum Schluss mit kleinen Feta-Käsestücken für's Auge oben noch garnieren.

Kann mit verschiedenem Gemüse und z.B. auch Nudel gemischt werden.

Der Feta-Käse zerbröseln beim Schütteln leicht und sorgt so für eine perfekte Durchmischung der so entstehenden sämigen Marinade mit den Zutaten.

Guten Appetit

Der Schürfer-Lesetipp

Rut Bernardi

Totgeschwiegene Leben

Die aus St. Ulrich in Gröden stammende Schriftstellerin Rut Bernardi zeichnet in ihrem Buch fünf Lebensgeschichten verschiedener Ladiner*innen nach. Dabei verbindet sie in ihren literarischen Porträts historische Tatsachen mit Fiktion.

Interessant das Schicksal von Maria Theresia Sanoner (1759-1809), die es vorzog, ins Kloster Säben einzutreten, statt alljährlich ein Kind gebären und am Hof arbeiten zu müssen. Ihre Geschichte gibt Einblick darüber, wie das Kloster von den damals noch über 50 Schwestern bewirtschaftet werden konnte und wie sich das Klosterleben vollzog: „Die Äbtissin wies darauf hin, dass das Kloster sich möglichst durch Selbstversorgung zu erhalten versuche. Nur das Getreide und zum Teil das Fleisch würden von den Pachthöfen – wo übrigens noch viele Tiere des Kusters untergebracht seien – bezogen. Die Obstbäume, die sie sicher erkannt habe, seien Apfel- und Birnenbäume, Feigenbäume, Pflaumenbäume und ein großer Nussbaum. Doch Maria Theresia hatte bisher nur die kümmerlichen Apfelbäume in St. Ulrich gesehen, das 500 Meter niedriger als ihr Heimathof in Wolkenstein gelegen war. Obstbäume einer solchen Sortenvielfalt kannte sie natürlich nicht.“

Aufschlussreich das Leben von Anna Maria Wanker (1891-1964), die als Lehrerin vielfach versetzt wurde, die schmerzhaft Zeit der

Option miterleben musste und in deren literarischem Porträt Rut Bernardi aufzeigt, wie mit den Kollaborateuren der Nazis verfahren wurde:



„Die Partisanen hatten eine schwarze Liste mit 50 Namen dabei. Wer – aus Gröden – hatte ihnen wohl diese Namensliste zusammengestellt?“ Fünf von ihnen wurden grausam ermordet, ohne dass ihre Leichen jemals gefunden wurden.

Berührend das Schicksal von Pepi Demez (1916-1998). Es gibt Auskunft über das Unheil der Nazis, welche die Euthanasie von nicht-würdigem Leben systematisch vorantrieben: „Was somit insgeheim legitimiert wurde, und zwar Zwangssterilisationen, Todesspritzen, Aushungern und Entmenschlichung, war aber schon seit Jahren praktiziert worden.“ Die Erzählung von Pepi Demez zeichnet ein eindringliches Bild von Rassenhygiene, Verachtung eines jeden, der nicht der Norm entsprach (Demez' Mangel war, dass er ein lediges Kind war, das unter Epilepsie-Anfällen litt). Er blieb nach dem Krieg staatenlos, und da ihn niemand aufnehmen wollte, in der Heilanstalt in Deutschland. „Wenn du aber denkst, dass ich nicht mehr Heimweh gehabt hätte, dann irrst du dich gewaltig. Mein ganzes Leben lang hatte ich Heimweh nach Gröden.“

Vicky Rabensteiner

FASCHING

Ein Ventil für unterdrückte Emotionen

Karneval, Fastnacht oder Fasching, wie wir in Südtirol sagen, steht wieder bevor. Verbunden wird diese Zeit vor allem mit lustigem Feiern und mit Verkleidungen, mit welchen der Winter vertrieben und der Frühling willkommen geheißen wird. Die „Zussln“ und „Egetmänner“ stampfen mancherorts schreiend durch die Dörfer und verjagen den Winter, den man früher in kargen Zeiten nach der Dunkelheit und Kälte der langen Winter oft mit Gespenstern und Dämonen in Verbindung gesetzt hat.

Um die bösen Geister zu vertreiben, trafen sich die Menschen verkleidet mit närrischen Kleidern und verschiedensten Masken. Dieser Brauch hielt sich bis in die heutige Zeit, mancherorts wie in Venedig oder in Rio de Janeiro mit pompösen und mehrtägigen Festen, die Hunderttausende von Gästen anziehen.

Zu den berühmtesten „maschere“, die man in Italien antrifft, zählen wohl vor allem der „Arlecchino“,

„Beppe Nappa“, „Brighella“, „Dottor Balanzone“ oder „Pulcinella“. Auch bei uns verwendete man den Ausdruck „Maschkara-giahn“, wenn man zu Fasching verkleidet und mit Maske herumzog.

Diese närrische Zeit endete dann plötzlich am Aschermittwoch, an welchem die strenge 40-tägige Fastenzeit zur Vorbereitung auf Ostern begann. Einst war an den 40 Werktagen bis Ostern nicht nur jeder Fleischkonsum untersagt, es durften auch keine Unterhaltungen veranstaltet werden. Vor dieser Zeit der Enthaltsamkeit und des Fastens war es verständlich, dass man noch richtig feiern wollte und oft auch über die Schnur gehauen hat. Auch wenn die Fastenzeit heute schon lange nicht mehr so ernst genommen wird, ist der Brauch des närrischen Treibens und des „Affen-Machens“ zu Fasching erhalten geblieben.

Laut Prof. Klaus Manger von Jena übernahm die Fasching heute vielmehr die Bedeutung einer „institutionalisierten Rebellion“, wel-

che im Laufe der Jahre eine feste und gesellschaftlich anerkannte Form angenommen hat. Nun kann dies einerseits verstanden werden im Sinne von politischer und sozialkritischer Rebellion. Vielfach ist es aber auch eine Rebellion gegen die anerzogenen oder auch selbst auferlegten Regeln des Alltags. Einmal im Jahr darf man der alltäglichen Arbeit, dem oft monotonen Schulalltag, aber auch potentiellen Konflikten und Problemen auf der Welt, von schlechten Noten bis hin zur Klimakrise, entfliehen. Einmal im Jahr ist es möglich, seinen Emotionen und seinen Trieben freien Lauf zu lassen, ohne dafür schief angesehen oder für komplett verrückt erklärt zu werden. Für ein paar Tage wird z.B. der Stress bei der Arbeit, der Krach mit der Freundin oder eine Schulnote zur Nebensache und das Bedürfnis, sich von alledem zu distanzieren, kann in Erfüllung gehen. Auch wenn es sich lediglich um eine kurze Zeit handelt, so kann diese dennoch eine längst überfällige Möglichkeit bieten, sich von



Besonders kunstvoll verkleiden sich zu Fasching die Venezianer. Der „Carnevale di Venezia“ ist weltweit bekannt.

Stress, Depression und Problemen, die einen fast auffressen, zu entfernen und die Sorgen zu vergessen. Wir treten aus den uns auferlegten Regeln und den Erwartungen, die unser Umfeld an uns stellt, heraus und verhalten uns einmal nicht so angepasst, ordentlich und „brav“, wie es unsere jeweilige Rolle als Schüler*in, Arbeiter*in oder als Teil der Gesellschaft von uns im übrigen Jahr verlangt.

Öffentliches Tanzen, Lachen, Schreien und Singen ist plötzlich nicht verpönt, ja sogar gewünscht. Insgesamt bietet uns die Faschingszeit die Möglichkeit, unseren Gefühlen freien Lauf zu lassen, da unsere Emotionen nicht unbedingt auf uns selbst zurückzuführen sind, sondern auf das, was zu dieser Zeit um uns herum geschieht.

Kinder scheinen diese Möglichkeit noch am meisten zu schätzen, und



Auch in Villanders ist es zu Fasching immer noch Brauch, sich bunt und lustig zu verkleiden und sich hinter einer Maske zu verstecken. Viele bedauern, dass das fröhliche Treiben durch Covid-19 weitgehend unterbunden wird.

feiern überall auf der Welt, so auch in Villanders bei Umzügen und Festen, vor allem am „Unsinnigen“, am „Rosenmontag“ und am Faschingsdienstag. Die Möglichkeit, die Sau rauszulassen und sich ganz ungeniert im öffentlichen Leben zu zeigen, bietet sich nur einmal im Jahr an. Es ist die Möglichkeit, eine antrainierte, erzogene Maske ab-



zulegen und eine andere, lustige, lebensfrohe „mascherina“ aufzusetzen und seinen Emotionen, die sonst von Arbeitsalltag, Normen, Werten und Regeln in der Gesellschaft unterdrückt werden, freien Lauf zu lassen.

Florian Mayr

Dialekt

Dieses Mal ausgesucht mit dem Anfangsbuchstaben N. – Es sind wieder Wörter dabei, die selten verwendet werden und von jüngeren Leuten in Villanders kaum mehr verstanden werden. Dialekt ist „Seele und Heimat“ für Ortsansässige, während die Standardsprache ein Kommunikationsmittel ist. Beides ist wichtig. Interessierte werden wieder auf das Gemeindebuch, Band 1, verwiesen. Siehe S. 451.

Nadl und **Nena**: Großmutter und Großvater; für jeden älteren Villanderer selbstverständlich; bis vor rund 50 Jahren wurden die Großeltern durchwegs so angesprochen.

Naina(r)stückl, s.: Jause am Vormittag gegen 9 Uhr oder **Hålbmittoug**, s; **nainern** oder auch **naina(r)stickln** bzw. **Hålbmittoug håltn** oder **hålbmittougn** sind die entsprechenden Zeitwörter dazu.

nåuret tian (nårrisch tun): Bezeichnung für die Unterhaltung von Kindern, d.h. spielen bzw. auch spielerisch lernen. Daraus kann abgeleitet werden, dass das Spielen der Kinder unterbewertet wurde; **nåuret** wird auch als Superlativ verwendet: **nåuret gschaida**, **nåuret schian** für besonders intelligent, besonders schön.

nejgn (von Nagel, Fingernägel): an den Händen frieren; vor Kälte schmerzt es unter den Fingernägeln.

Nouchgschwischtretkinder, Mz.: Cousinen zweiten Grades; Nachcousinen; die gemeinsamen Vorfahren sind die Urgroßeltern.

nunet: nahe

Nunna, w.: weibliches Jungschwein. Wenn die Nunna älter wird, ist sie eine Sau.

JUGENDDIENST

Covid-19... und was kommt danach?

Drei Besucherinnen des Jugendraumes in Villanders haben sich bereit erklärt, über diese Themen zu sprechen.

Womit verbindest du aufgrund deiner Erfahrungen den Begriff „Pandemie“?

„Vor Ausbruch von Covid-19 konnte man sich nicht vorstellen, was eine Pandemie ist, da man eine solche noch nie miterlebt hat. Diese Krisenzeit werde ich immer mit folgenden Begriffen verbinden: Corona, wenig Freiheit, Vernachlässigung der Jugend, Angst...“

„Mit dem Begriff Pandemie verbinde ich vor allem eine massive Einschränkung in meinem ganzen Tun. Sonst alltägliche Dinge wie etwa das Treffen mit Freunden war teils verboten, Einschränkungen durch immer neue Verordnungen haben meine Freizeitgestaltung stark beeinflusst, weshalb ich diese Regelungen als zunehmend „strenger“ empfand.“

Was hat sich durch die Pandemie allgemein bzw. für dich persönlich verändert?

„Vieles hat sich verändert, es gab viele Einschränkungen, die immer noch nachwirken. Als besonders schlimm erachte ich, dass dadurch manche Menschen gewissermaßen aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Der Grund dafür ist vor allem die 2G-Regel. Diese Umstände erinnern mich ein wenig an die Zeit vor 80-90 Jahren, wo Ähnliches mit den Juden passierte, welche überall ausgeschlossen wurden. Die Spaltung der Gesellschaft in Impfbefürworter und Impfgegner finde ich traurig. Alte Leute sagen, dass es eine ähnliche Spaltung um 1939 zwischen Op-
tanten und Dableibern gab.“

„Für mich hat sich relativ viel verändert. Vor allem innerhalb der Familie musste ich feststellen, dass sich aufgrund von Meinungsverschiedenheiten zum Thema Corona und Impfung ein Spalt aufgetan hat.“

Was hast du am meisten vermisst?

„Besonders vermisst habe ich den sonst gewohnten Besuch bei der Oma, das Unterwegssein mit Freunden, wie auch generell die

Möglichkeit, ohne Bedenken das Haus zu verlassen. Obgleich man sich irgendwann wieder in der eigenen Gemeinde bewegen durfte, hat mir dies nur begrenzt geholfen, da ich meinen Freundeskreis vorwiegend außerhalb von Villanders habe.“

„Der verbotene Kontakt zu Freunden und natürlich auch kein Zugang mehr zu Diskos, das war eine große Umstellung für mich. Mit Freunden konnte man sich nicht mehr treffen, was sogar zum Verlust einiger Kontakte führte. Mir fehlte durchaus auch eine soziale Interaktion, auch in Zusammenhang mit der UNI: Ich stand am Anfang des Studiums, kannte keine Leute und habe seither das Universitätsgebäude nie mehr gesehen.“

Was hat die Wiedereröffnung des Jugendraumes für dich bedeutet?

„Wir haben durch diese Wiederöffnung wieder angefangen, vermehrt diesen Raum aufzusuchen, auch um diesen in der Zeit während der Allerheiligenferien ästhetisch schöner zu gestalten. Dies



Eine traurige Alternative der Kommunikation – auf Distanz!

war für mich und meine Freunde allerdings viel mehr als lediglich das Streichen eines Raumes, es war die Möglichkeit, sich mit Freunden zu treffen und sich durch die gemeinsame Arbeit an einem Projekt wieder ein Stück weit in einer Situation zu befinden, welche wir vermutlich vor der Pandemie als „normal“ angesehen hätten. Diese coole Zeit werde ich nicht vergessen.“

„Ich war sehr froh darüber, da es dadurch im Dorf wieder einen beheizten Ort gibt, in welchem man sich mit Freunden treffen, kochen oder sich einfach zurückziehen kann, um mit anderen Spaß zu haben.“

Stehst du bestimmten Themen nun anders gegenüber (Zoonosen, Klimawandel)?

„Ich würde nicht sagen, dass ich dem Thema Klimawandel anders gegenüberstehe, aber mir ist aufgefallen, dass z.B. die Umweltverschmutzung meiner Meinung nach zugenommen hat. Wenn man genau hinschaut, sieht man immer wieder Masken herumliegen. Auch die Corona-Tests bestehen zunehmend aus Plastik und sind in noch mehr Plastikmüll verpackt, was für die Umwelt nicht gut ist. Ich finde, durch die Pandemie hat man mehr oder weniger immer nur noch ebendieses Thema im Kopf und hat andere Probleme, wie etwa Klimawandel oder Umweltverschmutzung, vernachlässigt.“

Welche negativen als auch positiven Folgen hat die Pandemie mit sich gebracht?

Positive Folgen: Ich habe die Freunde, die ich habe, viel mehr schätzen gelernt. Gleiches gilt für das familiäre Umfeld. Auch insgesamt



Die Folgeschäden für Kinder und Jugendliche werden wir erst in Jahren sehen.

weiß man das, was man hat, mehr wertzuschätzen.

Negative Folgen: Neben der Verschlechterung schulischer Leistungen durch den Fernunterricht sind auch weitaus größere Probleme aufgekommen: Zunahme der Umweltverschmutzung, Verlust der Arbeit, Insolvenz von Betrieben, welche finanziell nicht mehr über die Runden kommen... Als besonders menschenunwürdig empfinde ich die Ausschließung von einzelnen Menschen aus der Gesellschaft.

Was erhoffst du dir für die Zukunft?

„Ich hoffe, dass alles wieder wird, wie es vorher war. Das bedeutet auch ein Festhalten an der Hoffnung, dass ich nicht mehr so viel Fernunterricht habe. Weiters erhoffe ich mir, dass sich die Situation allgemein bessert und vor allem das Ausschließen von Personen aus dem Gesellschaftsleben ein Ende hat.“

„Ich erhoffe mir, dass „dieses Corona“ endlich ein Ende hat und man wieder unbedenklich Zeit mit Freunden verbringen kann. Auch

die ständige Aufforderung in öffentlichen Lokalen, den Impfpass zu zücken, nachzuweisen, dass man genesen, geboostert und getestet ist und zusätzlich noch die Maske tragen muss, hat hoffentlich bald ein Ende.“

*Das Gespräch führte
Marion Kompatscher
Bearbeitet von Florian Mayr*

Ankündigungen des Jugenddienstes:

27. Februar:
„Säben erleben“

27. März:
Taizé-Gebet

Sommerprogramm:
Schaut auf unsere Website und meldet euch frühzeitig an!

<https://www.jugenddienst.it/de/jugenddienste/jugenddienst-unteres-eisacktal-913.html>



VERANSTALTUNGSKALENDER

Jänner–Dezember 2022

FEBRUAR

04.02.2022	Fr	Schützen u. a. Vereine	Herrichten Vereinsball	Kultursaal	
05.02.2022	Sa	Schützen u. a. Vereine	Vereinskegeln (Ganztägig)	Kegelbahn	
18.02.2022	Fr	ASV	Vollversammlung	Sportbar	
19.02.2022	Sa	Schützen	Vollversammlung	Kultursaal	
27.02.2022	So	ASV	Totenabfahrt-Revival, ab 10 Uhr	Villanderer Alm	

MÄRZ

02.03.2022	Mi	Pfarrei	Aschermittwoch – Bußgottesdienste mit Segnung u. Auflegung der Asche		
04.03.2022	Fr	kfb	Weltgebetstag der Frauen – Wortgottesfeier um 19.30 Uhr	Kultursaal	
06.03.2022	So	ASV	(Alternativtermin) Totenabfahrt-revival, ab 10 Uhr	Villanderer Alm	
26.03.2022	Sa	KVV	Jahresversammlung mit Neuwahlen, 14.30 Uhr	Kultursaal	

APRIL

07.04.2022	Do	B.A. + SVP. Sen.	Verbrauchermobil der VZS, 9.30 – 11.30 Uhr	Rathausplatz	
10.04.2022	So	Pfarrei	Palmsonntag		
15.04.2022	Fr	MK	Generalprobe für Osterkonzert	Kulturs. / Festpl.	
15.04.2022	Fr	Pfarrei	Karfreitag: Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus; Abgabe des Fastenopfers.		
16.04.2022	Sa	TVV	Frühschoppen und Bauernmarkt	Archäopark	
16.04.2022	Sa	Pfarrei	Karsamstag: Tag der Grabesruhe des Herrn		
17.04.2022	So	Pfarrei	Ostersonntag: Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus		
17.04.2022	So	MK	Osterkonzert nach dem Festgottesdienst	Kulturs. / Festpl.	
18.04.2022	Mo	Sen.Verein	Osterfeier der Senioren	Kultursaal	
24.04.2022	So	Pfarrei	Weißer Sonntag - Erstkommunion		
28.04.2022	Do	Gemeinde	„Archäologie –Suche nach der Wahrheit“- Dr. M. Christina Zingerle, ganztägig	Kultursaal / Archäopark	
29.04.2022	Fr	Gemeinde	„Archäologie –Suche nach der Wahrheit“- Dr. M. Christina Zingerle	Kultursaal	
30.04.2022	Sa	MK	Sammelaktion (anstelle vom 1. Mai)		
30.04.2022	Sa	Goaßlschnöller	Auftakt der Goaßlschnöller-Saison: „Einen alten Südtiroler Brauch in Villanders aufleben lassen“.	Festplatz	

MAI

Mai – Sept.		Goaßlschnöller	Anfang Mai bis Ende September - Training	Mehrzweckplatz	
01.05.2022	So	FFV	Floriani-Feier		
07.05.2022	Sa	ASV	Alternativtermin ASV-Vollversammlung, 18 Uhr	Kultursaal	
08.05.2022	So	Pfarrei	Weltgebetstag für geistliche Berufe - Muttertag		
09.05.2022	Mo	SBO	Lehrfahrt der SBO-OG Villanders		
15.05.2022	So	Pfarrei	Tauffeier, 15 Uhr	Kultursaal	
Ab 19.05. bis 30.06.		TVV	Tag der offenen Tür auf dem Bauernhof: 19. Mai, 02. Juni, 09. Juni, 16. Juni, 23. Juni und 30. Juni 2022.	Verschiedene Bauernhöfe	
22.05.2022	So	ASV	Ab 9.00 Uhr Weißwurst-Frühschoppen	Vor d. Vereinshaus	
26.05.2022	Do	Pfarrei	Bittgang St. Valentin		
27.05.2022	Fr	Pfarrei	Bittgang St. Moritz		
28.05.2022	Sa	Pfarrei	Bittgang St. Anna		
28.05.2022	Sa	AC Einrad	Ganztägig Einrad Turnier AC Einrad	Festplatz	
29.05.2022	So	AC Einrad	Ganztägig Einrad Turnier AC Einrad	Festplatz	
29.05.2022	So	Pfarrei	Hochfest Christi Himmelfahrt – Welttag der sozialen Kommunikationsmittel - Fest der Kirchweihe		

JUNI

Ab 01.06. bis 27.07.		TVV u. VTG	„Aperitivo Lungo“ beim Archäopark jeden Mittwoch: 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni, 29. Juni; 06. Juli, 13. Juli, 20. Juli und 27. Juli 2022.	Im Archäopark und angrenzend. Freigelände	
05.06.2022	So	Pfarrei	Hochfest Pfingsten – 2. Gebetstag – Prozession		
07.06.2022	Di	Pfarrei	Saltner-Bittgang		
11.06.2022	Sa	ASV	VSS Dorf-Lauf, ganztägig	Festplatz	
12.06.2022	So	Pfarrei	Dreifaltigkeitssonntag – Familiensonntag – Hochzeitsjubiläen	Kultursaal	
16.06.2022	Do	Grundschule	Schulschluss		
18.06.2022	Sa	Pfarrei	Gerichtsumgang		
19.06.2022	So	Pfarrei	Hochfest Fronleichnam – Prozession; Tauffeier 15 Uhr		
25.06.2022	Sa	ASV	Ganztägig Wiedner-Hans-Turnier ASV (mit anschließender Fußballerfete)		
26.06.2022	So	Pfarrei	Herz-Jesu-Sonntag – Prozession	Festpl. / Sportz.	

Veranstungskalender

Jänner–Dezember 2022

JULI

17.07.2022	So	Pfarrei	16. Sonntag im JK. – Tauffeier		
24.07.2022	So	Mogsch kostn	„Olm a Bier“	Villanderer Alm	
23.07.2022	Sa	ASV	Beachvolleyturnier - ganztägig	Beachv.-Platz / Sportzone	
27.07.2022	Mi	TVV, VTG	Sommernachtskonzert mit einer Musikkapelle (*) um 20 Uhr	Festplatz	(*) noch zu definieren
31.07.2022	So	Pfarrei / MK	Toten-Wallfahrt – Messe am Toten mit Musikantenausflug	Villanderer Alm	

AUGUST

03.08.2022	Mi	TVV, VTG	Sommernachtskonzert mit einer Musikkapelle (*) um 20 Uhr	Festplatz	(*) noch zu definieren
10.08.2022	Mi	TVV, VTG	Sommernachtskonzert mit einer Musikkapelle (*) um 20 Uhr	Festplatz	(*) noch zu definieren
15.08.2022	Mo	Pfarrei	Hochfest Mariä Himmelfahrt – Kräuterweihe – Prozession		
15.08.2022	Mo	TVV	Festl auf dem Festplatz	Festplatz	
21.08.2022	So	Pfarrei	21. Sonntag im JK. – Tauffeier 15 Uhr		
24.08.2022	Mi	TVV, VTG	Sommernachtskonzert mit einer Musikkapelle (*) um 20 Uhr	Festplatz	
25.08.2022	Do	FFV	Ganztägig Hydranten-Fest	Festplatz	(*) noch zu definieren
26.08.2022	Fr	FFV	Ganztägig Hydranten-Fest	Festplatz	
27.08.2022	Sa	FFV	Ganztägig Hydranten-Fest	Festplatz	
28.08.2022	So	FFV	Ganztägig Hydranten-Fest	Festplatz	
31.08.2022	Mi	TVV, VTG	Sommernachtskonzert mit einer Musikkapelle (*) um 20 Uhr	Festplatz	(*) noch zu definieren

SEPTEMBER

05.09.2022	Mo	Pfarrei	Gottesdienst zur Schuleröffnung		
09.09.2022	Fr	B.A. SVP. + Sen.	Verbrauchermobil der VZS, 9.30 – 11.30 Uhr	Rathausplatz	
10.09.2022	Sa	Pfarrei + kfb	Taufnachmittag in Villanders		
11.09.2022	So	SBJ	SBJ, SBB, SBO und Goaßlschnöller, Almbtrieb mit Festbetrieb auf der Villanderer Alm.	Villanderer Alm	
18.09.2022	So	Pfarrei	Patrozinium in St. Moritz; Tauffeier, 15 Uhr		
18.09.2022	So	VTG	„Sauderer Kirchtig“	Sauders	
25.09.2022	So	Pfarrei	26. Sonntag im JK. – Welttag d. Migranten u. Flüchtlinge		

OKTOBER

01.10.2022	Sa	Goaßlschnöller	Rosari: Abschluss der Goaßlschnöll-Saison	Festplatz	
02.10.2022	So	Pfarrei	27. Sonntag im JK. – Rosenkranzsonntag – Prozession		
14.10.2022	Fr	ASV	Ganztägig 50-Jahr-Feier, ab 19 Uhr Sportfete	Festplatz	
15.10.2022	Sa		Ganztägig 50-Jahr-Feier, ab 10 Uhr Vereins-Gaudi-Fußballturnier mit Frühschoppen; Knödelgerichte; Ab 14 Uhr offizieller Festakt.	Festplatz und Sportzone	
16.10.2022	So	Pfarrei	Kirchweihsonntag, Erntedank – Tauffeier, 15 Uhr		

NOVEMBER

01.11.2022	Di	Pfarrei	Hochfest Allerheiligen – Totengedenken am Nachmittag		
02.11.2022	Mi	Pfarrei	Allerseelen – Totengedenken		
12.11.2022	Sa	Goaßlschnöller	Vollversammlung	Kultursaal	
12.11.2022	Sa	MK	Sammelaktion zu Martini		
13.11.2022	So	Pfarrei	33. Sonntag im JK. – Caritassonntag		
18.11.2022	Fr	MK	Generalprobe Cäcilienkonzert, 20 Uhr	Kultursaal	
20.11.2022	So	Pfarrei / MK	Hochfest Christkönig – Cäcilienonntag – Cäcilienkonzert nach d. Hl. Amt; – Tauffeier, 15 Uhr	Kultursaal	
26.11.2022	Sa	Sen.Verein	Geburtstagsfeier	Kultursaal	
27.11.2022	So	Pfarrei	1. Adventsonntag – Segnung der Adventskränze – Vorstellung d. Erstkommunikanten – Hausandacht		

DEZEMBER

03.12.2022	Sa	Olmkoat Teifl	Krampuslauf in Villanders	Dorfzentrum	
08.12.2022	Do	Pfarrei	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria		
11.12.2022	So	Pfarrei	3. Adventsonntag – Aufnahme u. Verabschiedung Ministranten – Tauffeier, 15 Uhr		
14.12.2022	Mi	Sen.Verein	Adventfeier	Kultursaal	
24.12.2022	Sa	Pfarrei / MK	Hl. Abend – Gottesdienst f. Kinder – Feier d. Hl. Nacht		
24.12.2022	Sa	MK	Weihnachtsständchen mit Glühweinumtrunk nach der Christmette	Kirchgasse	
25.12.2022	So	Pfarrei	Hochfest der Geburt des Herrn – 1. Weihnachtstag		
26.12.2022	Mo	Pfarrei	Fest des hl. Stephanus – Patrozinium der Pfarrkirche – Weihe des Stephanus Wassers		
27.12.2022	Di	Pfarrei	Fest des hl. Johannes, Evangelist – Weihe des St. Johannes-Weines		
31.12.2022	Sa	Pfarrei	Jahresabschluss – Dankgottesdienst		
31.12.2022	Sa	MK	Sammelaktion Silvester	Dorfbereich	



WITZE

Was steht auf dem Grabstein eines guten Mathematikers?

Damit hat er nicht gerechnet.

Oma zum Enkel: „Du darfst dir von mir ein schönes Buch wünschen“

Der Enkel: „Dann wünsch ich mir dein Sparbuch!“

Was machen zwei Schafe, die Streit miteinander haben?

Sie kriegen sich in die Wolle.

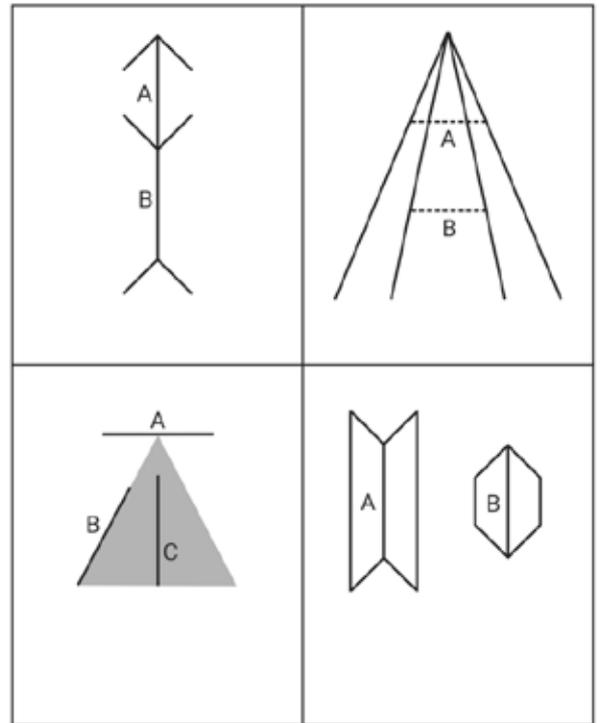
SUCHBILD

Wer findet die 5 Fehler?



Optische Täuschungen

Welche Linien A und B sind jeweils länger - prüfe mit dem Lineal!





Platz für Absicherung.

Zum Beispiel deines Lebens.

Und wie steht's mit deiner Vorsorge?
Reden wir drüber.

Das Leben hält oft so manche Überraschung bereit. Ein Unfall oder eine schwere Krankheit können auf einen Schlag alles ändern, eine eventuelle Arbeitsunfähigkeit kann sogar die eigene Existenz gefährden. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Untereisacktal